

06/2015

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Wenn das Hobby zur Gefahr wird: Bienengiftallergie
- Wildbienen stellen sich vor

SEIP - Partner der Imker

BEUTEN VON SEIP



Original Segeberger und Taunus-Zander Kunststoff- und Holzmagazinbeuten

Wir bieten Ihnen unsere Kunststoffbeuten auch mit einer speziellen Hartbeschichtung an. In unserer Imkerei sind beschichtete Beuten im Einsatz, die schon seit über 30 Jahren dauerhaft benutzt werden.
Hier zeigt sich die Qualität unserer beschichteten Beuten. Durch unsere spezialhart Beschichtung müssen Sie zukünftig nicht mehr auf die Vorteile der Kunststoffbeuten verzichten, denn sie ist ein idealer Schutz gegen Spechte, andere Schädlinge und die Witterung.

Alles zur Honigernte

Sie finden bei uns alles was Sie für die Honigernte und -verarbeitung benötigen mit einem sehr gutem Preis-Leistungs-Verhältnis.

Wir bieten Ihnen *Entdeckelungsgabeln, Entdeckelungsgeschirre & -tische, Tangential-, Radial-, und Selbstwendeschleudern, Abfüllkannen, Rührstäbe und Rührwerke, Honigeimer & -gläser.....*

Unser ganzes Angebot jetzt auf www.bienenzuchtbedarf-seip.de entdecken!

Blütenpollen - POLLAMIX

Qualitätsware - unser beliebtester Pollen - süßlich, mild im Geschmack

ab 3 kg **14,90 €/kg** - ab 6 kg **14,50 €/kg** - ab 10 kg **13,50 €/kg**
ab 20 kg **12,50 €/kg** - ab 50 kg **11,80 €/kg**

**Alles für den Imker • WERNER SEIP Imkereibedarf
das führenden Imkereifachgeschäft in Hessen!**

Werner Seip - Imkereibedarf

Tel. 06447-6026 - Fax 06447-6816

info@werner-seip.de

Zum Weißen Stein 32-36 - 35510 Butzbach-Ebersgöns

www.werner-seip.de



www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Verkaufe aus diesjähriger Carnica-Zucht entwicklungs-, leistungsstark und sanftmütig

Königinnen F1 von handbes., nach Leistung ausgelesenen Zuchtmüttern; gez., inkl. Versandkäfig, unbegattet 7,50 €
standbeg. 18,00 €
belegst.begattet 24,00 €
Mengen-/Preisstaffelung zzgl. Versandkosten

Ableger ab 15 Juni inkl. beg. und gez. F1♀ DN u. Zander Versand möglich

Imkerei Familie Kümmerer

Schwanenstrasse 34
74523 Schwäbisch Hall / Veinau
Tel.: 0791/3179; Fax: 0791/4993565

apirecord
EINES DER GRÖSSTEN
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

RÄHMCHEN-AKTION

Selbermachen lohnt nicht mehr!

natürlich mit
**EDELSTAHL-DRAHT u.
REINMESSING-ÖSEN**

zB: Zander oder Deutsch-Normal, gezapft, genagelt, gedrahtet, geöst und mit Schutzrille für tieferliegenden Wabendraht; mit Sorgfalt gefertigt u.a. in Sozialprojekten

ab 50 Stck. je nur € **0,89**

- Komplettes Programm aller Artikel für den Imker
- Europaweiter Versand • Hauptkatalog per PDF

APIRECORD • D-91154 ROTHURACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Vorsitzender: Ulrich Kinkel

Geschäftsstelle des Landesverbandes:

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lwvi.de, Internet: www.lwvi.de

REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32

98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden

Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640

Handy: 0160/99143569, bienepflege@lwvi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: info@lwvi.de. Internet: www.lwvi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- 2.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG

Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

Gerne kaufen wir Ihren Blüten-, Wald- und Tannenhonig

Forstweg 1-3
79183 Waldkirch / Schwarzwald

Tel. 07681-7139

Fax. 07681-1699

E-Mail: info@honig-wernet.de

Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr



Abfüllbetrieb
Honigfachgroßhandel

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der erhoffte gute Start in die Saison ist bislang leider auf der Strecke geblieben. Das ist aber kein Synonym für den Süden oder Norden, denn im Großen und Ganzen sind wir ja alle betroffen. Es ist immer noch April und der zeigt uns was er kann. Bekanntlich stirbt die Hoffnung zuletzt, schauen wir deshalb was uns der Mai zu bieten hat.



Die letzte Überwinterung ging mit gravierenden Völkerverlusten einher, von denen ich Gottseidank verschont blieb. Viele Imker sind verzweifelt, weil der Ablegermarkt wie leer gefegt ist und erst im Sommer Ableger und Kunstschwärmen wieder zum Kauf stehen. Imker, die gezielt Ableger für den Verkauf im Frühjahr bilden und überwintern und sie im Frühjahr verkaufen, haben schnell erkannt, dass sich hier ein stetig wachsender Markt entwickelt, denn wir werden auch in den kommenden Jahren immer wieder von Völkerverlusten hören oder selbst davon betroffen sein.

Dann ist man froh, so schnell wie möglich wieder Bienen im Kasten zu haben. Deshalb finde ich es großartig, wenn sich immer mehr Imker mit dieser Geschäftsidee anfreunden können. Denn es ist auch ein Gewinn für die gesamte deutsche Imkerei. Den dubiosen Geschäftspraktiken der Paketbienenhändler kann damit ein Schnippchen geschlagen und gleichsam vermieden werden, dass mit diesen Kunstschwärmen aus aller Welt Krankheiten und Krankheitserreger mit ins Land gebracht werden.

Ich denke, die Last, die wir bereits mit der Varroa zu tragen haben, ist schwer genug und mittlerweile lauert ja auch schon der Kleine Beutenkäfer darauf, endlich von einem unvernünftigen Zunftkollegen über die Alpen gebracht zu werden. Auch wenn meine Stimme wenig zählt, möchte ich doch jeden von uns bitten, verantwortungsvoll zu imkern und Augen und Ohren offen zu halten wegen der „schwarzen Schafe“ in unseren Reihen.

In diesem Sinne wünsche ich allen gute Zuchtergebnisse und einen übervollen Topf an Honig.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick



Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2015 ist blau



Monatsschrift
des LVWI

136. Jahrgang

Heft 06
Juni 2015

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

*Titelbild: Biene beim Blütenbesuch
der Waldhimbeere.*

Foto: Klaus Nowotnick



- 244** Thomas Kustermann
Monatsbetrachtungen Juni 2015
- 249** Prof. Dr. Günter Pritsch
**Pflanzen- und Pollenporträt
Dreidornige Gleditschie**
- 250** **VEREINSKALENDER**
- 253** **Kleinanzeigen**
- 254** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 258** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 259** Martin Bauder
**Ein „Urgestein“ der Heilbronner und Weinsberger
Imkerei feiert Jahr seinen 85. Geburtstag**
- 260** Prof. Dr. Med. Harald Löffler
**Wenn das Hobby zur Gefahr wird:
Die Allergie gegen Bienengift**
- 263** Maria Nold
**Vereinsvorstand Vitus Fussenegger einstimmig
wiedergewählt**
- 264** Markus Körner
Erste Einblicke ins lebende Bienenvolk
- 265** Karl Angelbauer
Umgang mit Bienen immer beliebter
- 266** Albert Ehrhart
2-tägiger Fortbildungskurs des LVWI
- 269** Berit Regitz
125-jähriges Vereinsjubiläum
- 270** Rainer Blubacher
**Jahreshauptversammlung der Nürtinger
Bezirksimker**
- 272** Prof. Dr. Job van Praagh, Jürgen Prause
**Erstmals VSH-geprüfte Drohnenvölker
auf einer Belegstelle**
- 274** Dr. Christine Rückert u. Thomas Kustermann
42. Weissacher Imkertag
- 276** Helmut Hintermeier
Die Wildbiene des Jahres 2015
- 278** **DIB INFORMIERT**
- 280** **Programmorschau**



Thomas Kustermann

Monatsbetrachtungen Juni 2015

Spätestens im Juni dreht sich die Schleuder – daher soll sich diese Ausgabe hauptsächlich mit diesem Thema befassen.

Zuvor aber ein paar Sätze zu den dringend erforderlichen Arbeiten im Juni:

Varroakontrolle ist ein Dauerthema in der Imkerei und muss gewissenhaft durchgeführt werden, um vor bösen Überraschungen geschützt zu sein! Von Zeit zu Zeit die Schieber für ein paar Tage einschieben (mit ölfuchtem Küchenpapier) und



Abb. 01 - Ableger auf einem Außenstand im Wald. (Foto: K. Nowotnick)



Abb. 02 - Honigschleuder in Aktion. (Foto: K. Nowotnick)

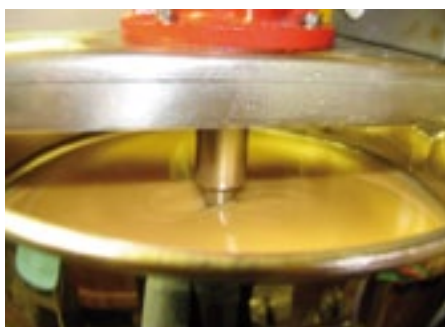


Abb. 03 - Herstellung von Cremehonig in einer Rührmaschine. (Foto: K. Nowotnick)

Drohnenbrutentnahme durchführen, wobei die Intensität an den Befall des Volkes angepasst werden kann.

Schwarmkontrollen sind im Juni weiterhin regelmäßig durchzuführen und die im Mai gebildeten **Ableger** sind ständig zu pflegen. Weiterhin können Königinnen vermehrt und Ableger gebildet werden.

Die Jungvölker sollen nicht überfüttert werden, dürfen aber auch nie Hunger leiden! Am besten eignen sich zur Fütterung wasserdichte Futtertaschen, die mit zuverlässigen Schwimmern und Aufstiegshilfen ausgerüstet sind. Zum Einsatz kommt entweder flüssiges Fertigfutter oder Zuckerlösung 3:2. Natürlich kann man auch ausgediente Milchtüten, oder andere ausgediente Verpackungsmaterialien verwenden – in einer Notsituation kann dies sicherlich eine brauchbare Übergangslösung sein. Diese Milchtüten sind aber relativ schwierig zu befüllen, neigen zum Umkippen wenn sie nicht besonders gesichert werden und werden hin und wieder von den Bienen durchgeknabbert, was man dann erst nach dem nachfüllen bemerkt, wenn es zu spät ist. Für den regelmäßigen Einsatz empfehle ich Ihnen daher unbedingt ordentliches Material anzuschaffen und ein paar Euro für stapelbare Futtertaschen zu investieren.

Den Jungvölkern können gedrahtete Leerrähmchen zum Bau von Waben angeboten werden, die möglichst mit Anfangsstreifen versehen werden. Die Rähmchen müssen lotrecht im korrekten Abstand zueinander stehen, da der Naturbau ansonsten aus dem Rähmchen laufen kann. Wachsen die Jungvölkchen zu richtigen Völkern heran, mischt sich zunehmend Drohnenbrut in den Naturbau und man sollte dann mit Mittelwänden erweitern.

Sofern Sie in den Wald wandern wollen nutzen Sie den Service des Trachtmeldedienstes, damit Sie wissen, ob sich eine Wanderung lohnen könnte – beachten Sie dann bitte die entsprechenden Vorschriften und nehmen Sie Rücksicht aufeinander!



Abb. 02 - Honigschleuder in Aktion. (Foto: K. Nowotnick)



Abb. 03 - Herstellung von Cremehonig in einer Rührmaschine. (Foto: K. Nowotnick)

Mein erster Honig!

Für die meisten Imkerinnen und Imker ist das erste Honigschleudern ein ganz besonderes Erlebnis - so auch bei mir vor nunmehr gut 30 Jahren. Voller Stolz und ebenso ahnungslos füllte ich den vollkommen unbehandelten Honig in Gläser. Das Ergebnis war, dass sich Beschenkte über den steinhart kandierten Honig belustigt haben und meinten, dass man darin das Messer abbrehen würde, was in der Tat

auch so war. Die Kristalle wuchsen zu hagelzuckerähnlicher Größe und bildeten eine Masse fest wie Beton.

Später hörte ich davon, dass man den Honig rühren muss, was ich dann auch laienhaft und unnötiger Weise über lange Zeit getan habe, bis ich lernte, wie man den Honig impft und so mit wenig Aufwand, aber einiger Erfahrung, den gewünschten Erfolg erzielt. Cremiger Honig war Anfang der 80er Jahre noch ein Nischenprodukt – da galt noch als Standard auch den Blüthenhonig flüssig zu vermarkten.

Jetzt zum Thema Honig: Wann ist der Honig reif?

Nach den Qualitätsrichtlinien des D.I.B. zur Abfüllung ins Einheitsglas, ist er es in der Regel, wenn er unter 18% Wassergehalt aufweist. Die Honigverordnung lässt in der Regel bis zu 20% Wassergehalt zu. Dazu lesen Sie sich aber am besten einmal die Honigverordnung durch, die Sie unter folgendem Link z.B. beim Deutschen Imkerbund abrufen können:



Abb. 06 - Honigverkaufsraum im Deutschen Bienenmuseum Weimar. (Foto: K. Nowotnick)



Abb. 07 - Eine komplett verdeckelte Honigwabe. (Foto: T. Kustermann)



Abb. 08 - Honigernte in einer Kautschukplantage in Vietnam. (Foto: T. Kustermann)

http://www.deutscherimkerbund.de/user-files/downloads/satzung_richtlinien/Honigverordnung.pdf

Mit diesen Werten darf man also den Honig als Honig verkaufen – für eine lange Lagerfähigkeit sollte der Honig aber möglichst unter den vom D.I.B. geforderten 18% liegen. Wer Werte zwischen 16% und 17% schafft kann zufrieden sein und muss sich nicht um seine Honigvorräte sorgen.

Wie erkennt man, ob der Honig in den Waben reif ist?

Es gibt die sogenannte „Spritzprobe“ und eine „Wenn die Wabe zu 2/3 verdeckelt ist - Regel“. Sicherlich gibt es noch etliche andere Methoden, die aber alle mit Vorsicht zu genießen sind und nur eine grobe Orientierung geben können.

Es kommt aber durchaus auch vor, dass Honig schon bei Werten über 18% H₂O von den Bienen verdeckelt wird - z.B. in Massentrachten wie Raps mit Tageszunahmen von über 8 kg!

Im Volk ist der Honig auch nicht gleichmäßig reif – Randwaben haben in der Regel einen höheren Wassergehalt als Waben in der Zargenmitte, da die Honigeinlagerung für gewöhnlich dort als erstes stattfindet.

Sicher kann man den Wassergehalt nur mit einem Honigrefraktometer messen. Ein solches Gerät ist heute für relativ wenig Geld zu haben und sollte in keiner Imkerei fehlen. Wie oben erwähnt ist der Honig nicht gleichmäßig reif, daher muss eine Probe aus den problematischen Zonen (Randwaben) genommen werden um zuverlässige Ergebnisse zu erhalten.

Im Norden von Vietnam schaffen es die Bienen unter dem herrschenden Klima (~98% Luftfeuchte und ~32°C) oft nicht den Honig herunter zu trocknen, so dass auch in verdeckelten Zellen der Wassergehalt bei über 25% liegen kann und schon dort in Gärung übergeht. In solch einer Situation hilft es dann auch nicht länger mit der Schleuderung zu warten.



Abb. 09 - Bienenflucht mit 8 Ausgängen. (Foto: unbekannt)



Abb. 10 - LEGA-Bienenflucht. (Foto: unbekannt)

Wann soll der Honig geerntet werden?

Voll verdeckelte Honigwaben können auch schon bei noch anhaltender Tracht entnommen werden, da diese nicht weiter an Wasser verlieren werden! Teilweise unverdeckelte Waben können nach Unterbrechung, oder Abklingen der Tracht entnommen werden. Unterbrechung kann zum Beispiel durch eine Schlechtwetterperiode eintreten. Optimale Voraussetzungen zum Heruntertrocknen des Honigs haben die Bienen bei geringer Luftfeuchte und einer möglichst großen Temperaturdifferenz zwischen Beuteninnenraum und Umgebungsluft (kühl!). Daraus folgt, dass die Honigentnahme möglichst früh morgens vor dem Trachtflug durchgeführt werden sollte.

Honigernte

Gerade habe ich einen Anruf erhalten und wurde daran erinnert, dass ich was zur Bienenflucht schreiben wollte. Ja, die Bienenflucht ist eine tolle Erfindung, ebenso genial wie das Absperrgitter – und diese beiden genialen Erfindungen ergänzen sich optimal!

Die Bienenflucht ist im Prinzip ein Zargendeckel mit einem Loch, welches die Bienen nur in eine Richtung durchlaufen können. Beim Auflegen muss darauf geachtet werden, dass die Bienenflucht richtig herum liegt – mit dem Ausgang nach unten! Eine Bienenflucht kann aber nur erfolgreich eingesetzt werden, wenn sich keine Brut im Honigraum befindet – daher ist dieses Hilfsmittel in der Regel nur bei gleichzeitigem Einsatz des Absperrgitters praktikabel. Legt man die Bienenflucht zwischen Honig- und Brutraum, oder auch zwischen vollen und neu aufgesetzten Honigraum, laufen die Bienen aus dem Honigraum in Richtung Brutraum (sofern, wie oben erwähnt der Honigraum brutfrei ist!). Die Bienenflucht sollte nach Möglichkeit früh morgens vor dem Trachtflug eingelegt. Bei voll verdeckelten Honigwaben ist der Honigraum meist schon am späten Nachmittag fast bienenleer und die Honigzargen könnten geerntet werden. Sicherer ist etwas länger zu warten, aber zu lange dürfen die Honigräume auch nicht über der Bienenflucht stehen bleiben, da der Honig ansonsten durch die aus dem Volk aufsteigende Feuchtigkeit Wasser zieht!

Sie sehen, die Bienenflucht ist ein super Hilfsmittel, aber es gibt eben auch mal

wieder dieses „ABER“! Wenn die Völker weit entfernt stehen, kommt es darauf an, wie Sie Ihre Arbeit planen. Verbinden Sie Ihre Honigernte mit einer Übernachtung am Wanderort? Dann passt alles, ansonsten müssen Sie den Wanderstand zweimal anfahren, und das lohnt nicht immer – dann geht's mit Kehrfix oder Besen schneller!

Bei der Honigernte mit der Bienenflucht ist mir einmal ein Missgeschick unterlaufen – ich habe die Bienenfluchten nach Trachtende eingelegt und nicht sorgfältig genug darauf geachtet, dass diese ganz dicht schließen – das Ergebnis war eine fürchterliche Räuberei, da die suchenden Bienen einen Eingang zum Honigraum gefunden haben. Das will ich nicht nochmals erleben!

Apropos Räuberei

Es gibt ein paar Dinge, mit denen man sich Ärger mit den Nachbarn einhandeln kann:

- Bienenkot im Frühjahr auf Autos und Wäsche
- manchmal auch Wassersammlerinnen in Regentonnen, Schwimmbädern, Vogeltränken
- Schwärme in Nachbars' Garten (sofern kein ausgesprochener Bienenfan)
- und RÄUBEREI!

Wenn die Imkerei nahe, oder im Wohngebiet betrieben wird ist peinlichst darauf zu achten, dass es zu keiner Räuberei kommt! Wenn eine richtige Räuberei ausgebrochen ist, wird es mit Sicherheit Klagen aus der Nachbarschaft geben, da die Bienen dann wirklich extrem unangenehm werden! Es gab schon Spezialisten, die nach der Schleuderaktion ihre Schleuder zum Auslecken in den Hausgarten gestellt haben! In trachtarmer Zeit darf keinerlei Honig oder Futter verschüttet werden. Honigduft macht die Bienen „verrückt“ und es entsteht in Windeseile ein Gemetzel an den Fluglöchern und allen honigfeuchten, achtlos liegengelassenen Gegenständen. Auf ihrer Suche dringen die Bienen dann auch in Scharen in Häuser ein und sind dann an den Fensterflächen gefangen.

Weder zu früh, noch zu spät schleudern!

Wer sich hinreißen lässt den Honig zu früh zu schleudern, wird das später sehr bereuen! Nach dem Schleudern kann dem Honig zurzeit nicht auf legale Weise überschüssiges Wasser entzogen werden. Bei

Honig mit (zu) hohem Wassergehalt besteht immer die Gefahr, dass er sich entmischt und / oder in Gärung übergeht und somit nicht mehr verkehrsfähig ist. Je nach Fortschritt der Gärung ist solch ein Honig für nichts mehr wirklich zu gebrauchen – weder als Futter für die Bienen, noch als Grundlage für Met und Essig!

Wer aber zu lange mit dem Schleudern wartet, kann vor allem bei Frühjahrshonigen und Melezitose vor dem Problem stehen, dass der Honig schon in den Waben auskristallisiert und dann nicht mehr schleuderbar ist.

Reif geerntet und trotzdem läuft die „Plörre“ aus der Schleuder?

Wenn die Bienen ihre Arbeit gut gemacht haben und den Honig auf das gewünschte Maß eingedickt haben, kann Imker und Imkerin deren Arbeit durch fehlerhaftes Verhalten nachträglich wieder zunichtemachen.

Honig bei Regen ernten, zum Besänftigen der Bienen einen Pumpzerstäuber benutzen, Honigwaben lange in feuchter Umgebung stehen lassen und die Schleuderung in einem feuchten Kellerloch bei geöffneter Schleuder durchführen. So schafft man es auch den trockensten Honig zu einer dünnflüssigen Plörre zu verwandeln.

So macht man's richtig

Honigwaben vor jegliche Zufuhr von Wasser schützen, Honigwaben ziehen Wasser und sollten daher in trockenen, geschlossenen Behältnissen transportiert werden (Zargen mit Deckel abdecken!).

Im vor einigen Tagen frisch geputzten, geruchsneutralen, mit Handwaschbecken versehenen Schleuderraum hat die schlaue Imkerin und der schlaue Imker seit ein paar Tagen einen elektrischen Raumentfeuchter laufen. Damit wurde die Luftfeuchte unter 50% gedrückt und die Abwärme des Luftentfeuchters hat die Raumtemperatur auf ca. 25°C angehoben. Somit sind optimale klimatische Bedingungen für die Schleuderung geschaffen und eine negative Beeinträchtigung des Schleudergutes ausgeschlossen!

Aus der Wabe in das Glas

Bis der Honig aus der Wabe im Glas landet, bedarf es doch etwas mehr Mühen als es

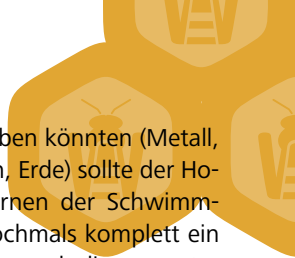


Abb. 11 - Entdeckung der Honigwaben mit einem elektrisch beheizten Messer. (Foto: K. Nowotnick)



Abb. 12 - Entdeckung mit der Gabel. (Foto: K. Nowotnick)

die Erfinder des „Flow Hive“ im Internet versprechen.

Entdeckeln

Damit der Honig aus den Zellen geschleudert werden kann, müssen die Deckel entfernt werden. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten, von denen ich hier nur drei kurz aufzeigen möchte, von denen wieder jede ihre Vor- und Nachteile hat.

Heißluft funktioniert sehr gut bei unbebrüteten Honigwaben. Es geht sehr schnell und hinterlässt kein Wachs im Schleudergut – es fällt kein Entdeckungswachs an. Da bei diesem Verfahren kleine Wachs-tröpfchen wegspritzen, sollte der Arbeitsplatz mit geeigneten Mitteln (Folie, Karton, Plexiglas) abgeschirmt werden, damit es nicht zu Verschmutzungen kommt! Beheizbare Messer sind auch nur bei unbebrüteten Honigwaben effektiv einsetzbar.

Es ist ein sehr schnelles Verfahren mit einem großen Anteil an Deckelwachs und daran anhaftendem Honig. Das Schleudergut ist ebenfalls überwiegend frei von Wachsrückständen.

Die Entdeckungsgabel ist zeitintensiv und bei zähem Honig auch ziemlich anstrengend. Die Gabel wird aber immer mit am Entdeckungstisch liegen – sie gehört ebenso wie der Stockmeißel zur Grundaus-rüstung in einer Imkerei. Das Schleudergut weist verstärkt Wachsteile auf und der Deckelwachsanteil mit anhaftendem Honig ist im Vergleich zum Messer geringer.

Besonders am Ende der Tannentracht kann es vorkommen, dass mehrfach bebrütete Waben zu schleudern sind – dafür ist die Gabel, am Besten in Kombination mit dem Heißluft-gerät, das geeignetste Mittel! Schleuder

Die Schleuder gehört mit zu den teuersten Ausrüstungsgegenständen – zumindest in einer kleinen Imkerei. Es ist zu überlegen, ob Sie sich als Anfänger/in zunächst eine gebrauchte, kleine Edelstahlschleuder kaufen. Je nachdem, wie sich Ihre imkerlichen Ambitionen und Fähigkeiten entwickeln können Sie sich später dann eine größere, auf Ihre Bedürfnisse angepasste Schleuder zulegen. Dabei achten Sie bitte darauf, dass nicht jedes Wabenmaß in jede Schleuder passt! Sieben

Ich habe gelernt, dass der Honig immer sofort beim Auslaufen aus der Schleuder durch ein Sieb in den Auffangeimer laufen muss. Solange man nur geringe Honigmen-gen schleudert macht das auch Sinn. Wenn größere Mengen zu schleudern sind, macht das wenig Sinn, da in diesem Fall immer zusätzlich darauf geachtet werden muss, dass das Sieb nicht verstopft und überläuft, was bei zähem Honig und gelegentlichem Wabenbruch ruckzuck der Fall sein kann.

Bei mir läuft der Honig direkt in den genügend großen Auffangeimer und wird anschließend in einen großen Klärbehälter mit Quetschhahn umgefüllt. Bei gut 25°C klärt sich der Honig innerhalb der nächsten 1 – 2 Tage und Wachspartikel, Bienen-beine, Luftbläschen und sonstigen leichtere Verschmutzungen sammeln sich an der an der Oberfläche. Diese Schwimm-schicht wird großzügig abgeschöpft, womit schon ein Großteil der Verschmutzungen entfernt ist. Da sich jedoch auch am Boden des Behälters schwerere Verschmut-

zungen abgesetzt haben könnten (Metall, Glas, Sand, Steinchen, Erde) sollte der Honig nach dem Entfernen der Schwimm-schicht unbedingt nochmals komplett ein Feinsieb passieren, um auch diese eventu-ell vorhandenen Verschmutzungen zu be-seitigen.

Nach diesem Vorgang wird der Honig in einen kühleren Raum verbracht, dann beimpft und gerührt, damit er später die gewünschte cremige Konsistenz erhält. Der richtige Zeitpunkt zum Abfüllen in Gläser oder Lagerbehälter (vorzugsweise 12,5kg Eimer) ist, wenn der Honig einen perlmuttartigen Schimmer zeigt.



Abb. 13 - Automatische 4-Waben-Selbst-wendeschleuder. (Foto: K. Nowotnick)



Abb. 14 - Honigschleudern von Völkern der Apis cerana in Vietnam. (Foto: T. Kustermann)

Honig richtig impfen

Variante 1:

Der vollkommen flüssige und saubere Honig wird in einem kühlen Raum auf möglichst 16-18°C abgekühlt. Dann mit einem „Modellhonig“¹ beimpft.

Unter diesen Bedingungen reicht eine sehr geringe Menge vom Modellhonig (ca. 0,1kg auf 50kg), wenn der Honig anschließend zwei Mal am Tag kurz, aber vollständig durchgerührt wird, wobei keine Luft eingerührt werden darf! Sobald der Honig cremig wird in Eimer oder Gläser abfüllen.

Variante 2:

Ebenfalls vollkommen flüssiger und sauberer Honig bei normaler Raumtemperatur mit einer größeren Menge (ca. 10%-20%) des Modellhonigs beimpfen und einrühren. Mit dem Abfüllen in Gläser oder Eimer darf man sich hier nicht zu viel Zeit lassen, da der Honig sehr schnell fest werden kann (je höher die Raumtemperatur, desto langsamer die Kristallisation).

Die Lagerung der dicht verschlossenen Behältnissen erfolgt in einem dunklen, trockenen, kühlen Raum, der frei von Fremdgerüchen sein muss. Auf den Lagerbehältern sind Angaben über Herkunft und Schleuderdatum ggf. Losnummern anzubringen, um im Falle einer Beanstandung die Rückverfolgbarkeit zu ermöglichen.

Abfüllen und Etikettieren

Als Student war das Geld immer knapp und der Honig wurde daher zuerst in alle möglichen gebrauchten Honiggeläser abgefüllt, was ich heute niemandem empfehlen würde!

Gestalten Sie Ihren Honigpreis so, dass Sie sich ein ansprechendes Etikett und ein ordentliches Glas leisten können!

Sobald Sie Honig in Verkehr bringen, das fängt schon beim verschenkten Honig an, haben Sie eine Reihe von Gesetzen und Verordnungen zu beachten:

- Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch
- Honigverordnung
- Lebensmittelkennzeichnungsverordnung

¹ Als Modellhonig eignet sich z.B. ein optimal auskristallisierter Rapschönig, der keinerlei Kristalle auf der Zunge spüren lässt.

- Loskennzeichnungsverordnung
- Preisangabeverordnung
- Fertigpackungsverordnung

Was muss aufs Etikett?

Ein ordnungsgemäß gestaltetes Etikett muss Angaben enthalten über:

- das Produkt (Honig),
- das Ursprungsland (Deutscher),
- das Mindesthaltbarkeitsdatum,²
- den Hersteller,
- die Füllmenge,
- die Losnummer³ und
- den Preis.

Alle Pflichtangaben müssen gemeinsam im Sichtfeld angebracht sein. Dies bedeutet, dass sie sich typischerweise alle auf der gleichen Seite der Verpackung befinden müssen. Zudem muss die Schrift gut lesbar und Wasserfest sein. Eine Siegelasche ist nicht verpflichtend. Dabei sind je nach Verpackungsgrößen verschiedene Mindestschriftgrößen zu beachten!

Vermarktung im DIB Einheitsglas:

Die Nutzung des Einheitsglases des Deutschen Imkerbundes ist natürlich auch an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Da immer wieder auf Markt- und sonstigen Verkaufsständen zu sehen ist, dass das Einheitsglas ohne, oder gar mit selbst gebastelten Etiketten zum Kauf angeboten wird, empfehle ich Ihnen die „Bestimmungen zu den Warenzeichen des D.I.B.“ in Ruhe durchzulesen um nicht bei Kontrollen negativ aufzufallen. Der Link hierzu: http://www.deutscherimkerbund.de/userfiles/downloads/satzung_richtlinien/Bestimmungen_Warenz_2012.pdf

² Das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) wird entweder auf den Monat oder auf den Tag genau angegeben. Die Verantwortung für das MHD liegt beim Imker. Sofern das MHD nicht im Sichtfeld der übrigen Pflichtangaben angebracht wird, muss ein Hinweis (z.B. „haltbar bis Ende: siehe Deckel“) im Sichtfeld stehen. Die Abkürzung „MHD“ ist nicht zulässig! Es muss „mindestens haltbar bis“ ausgeschrieben werden.

³ Die Losnummer kennzeichnet eine Charge (z.B. Abfülltermin). Sie beginnt mit dem Buchstaben „L“. Bei tagesgenau angegebenem Mindesthaltbarkeitsdatum kann die Losnummer entfallen.

Derf's au a bissle meh (oder weniger) sei?

Beim Metzger, der die vom Kunden gewünschte Menge⁴ abwägt, und beim Wägevorgang diese Frage stellt ist das natürlich zulässig. In der Fertigverpackung muss die angegebene Menge⁴ aber auch drin sein – ein „Zuwenig“ ist genauso unzulässig wie ein „Zuviel“!

Um das Gewicht zuverlässig kontrollieren zu können ist eine geeichte Waage erforderlich! Bei Gläsern aus dem Rücklauf muss man besonders auf die Tara-Einstellung achten, da unterschiedliche Gläserchargen Gewichtsunterschiede von über 10g/ Glas aufweisen können.

Auf dem diesjährigen Weissacher Imkertag wurde ich von einem Besucher etwas vorwurfsvoll angesprochen, dass man die Imker doch darüber informieren müsse, was erlaubt sei und was nicht (Thema war Tierarzneimittel-Gesetz). Ja, wir informieren soweit möglich, aber der Tierhalter / die Tierhalterin hat auch selbst Verantwortung und muss sich auch aktiv informieren, sei es über Fachzeitschriften, das Internet oder seinen Verein. Unwissenheit schützt auch Imker und Imkerin vor Strafe nicht!

Oft wird über den Sinn bzw. Unsinn von Gesetzen und Vorschriften diskutiert – das kann man selbstverständlich tun, daran halten muss man sich trotzdem, auch wenn die Vorschrift sinnlos erscheint.

Sie bleiben bei Rot an der Ampel stehen (hoffentlich!) – in Deutschland auch mitten in der Nacht auf leerer Straße – ob das immer Sinn macht sei dahingestellt. Wenn Sie das Rotlicht missachten wissen Sie was Ihnen blüht, wenn Sie erwischt werden. Sie wissen, dass es keinen Sinn hat mit den Polizist(inn)en über Sinn und Unsinn zu diskutieren: Sie werden am Ende bezahlen, kassieren Punkte und geben unter Umständen den Führerschein ab!

Thomas Kustermann
Fachberater Imkerei
Regierungspräsidium Stuttgart
Tel.: 0711-904 13307
Mobil: 0172-7077871
e-Mail: Thomas.Kustermann@rps.bwl.de

⁴ Es gelten enge Toleranzen, die in der Fertigverpackungsverordnung aufgeführt sind

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

Dreidornige Gleditschie (*Gleditsia triacanthos*)

Amerikanische Gleditschie, Lederhülsenbaum, Falscher Christudorn



Johannisbrotgewächse (*Caesalpinaceae*)

Herkunft, Verbreitung: Auwälder Nordamerikas

Wuchs: 15 – 25 hoch wachsender Baum mit ausladender, locker aufgebauter Krone und langen Dornen an Stamm und Zweigen. Die etwa 20 cm langen Blätter sind meist doppelt gefiedert.

Blüten: Einhäusig: männliche und weibliche Blüten in getrennten Blütenständen, 5-zählig, grünlich; männliche 5 cm lang in dichten hängenden Trauben, weibliche unscheinbar in Ähren. Juni – Juli.

Pollenhöschenfarbe: braun

Nektarwert: sehr gut

Pollenwert: gering

Verwendung: Stadt- und industriefester, trockenheitsverträglicher Parkbaum, auch für hohe Windschutzstreifen und zur Ödlandbepflanzung. Dornenlose Sorten auch für Alleen. Wächst in Sonne und Halbschatten. Verträgt nährstoffarmen, sandigen und steinigen, bevorzugt aber frischen Boden.

Mehrere Sorten; die Form „inermis“ ist ohne Dornen.

Pollen von Lederhülsenbaum (*Gleditsia triacanthos*)

Form: dreieckig - rundlich

Oberfläche: netzartig

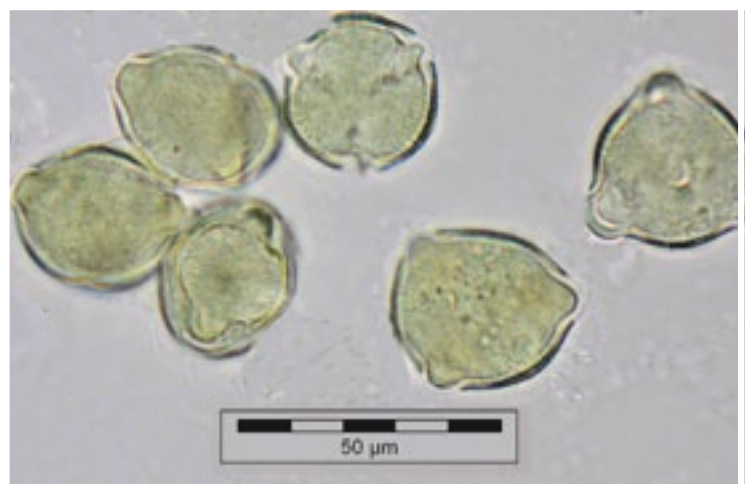
Maße: ca. 27 – 35 µm

Gemessene Größe: 33 µm

Anzahl Keimstellen: 3

Lage des Pollen im Foto: polar (im Bild rechts) und äquatorial

Präparat/Foto: Pritsch/Etzold



Vereinskalender

Aalen

Am Donnerstag, 25. Juni, 19:30 Uhr, am Lehrbienenstand bei Aalen-Westheim. Thema: Varroabehandlung Teil 2. Referent: Imkermeister Kurt Lindorfer.

Albstadt-Ebingen

Am Freitag, 5. Juni, 18:15 Uhr, Praxistermin in Lautlingen (in Verlängerung der Lauterbachstraße) am Bienenstand von Frank Wagner. Thema: Schwarmverhinderung und Bildung von Ablegern. Referent: Werner Gekeler.

Am Sonntag, 7. Juni, von 11:00 bis 18:00 Uhr, Gesindemarkt in Lautlingen. Der Imkerverein beteiligt sich daran mit einem Stand.

Am Sonntag, 14. Juni, 10:00 Uhr, Belegstellenbesuch in Sigmaringen Unterschmeien, anschl. Einkehr in die Krone Unterschmeien. Treffpunkt: 9:00 Uhr, Kaufland Albstadt-Ebingen, Kientenstraße; 9:15 Uhr, Winterlingen Penny Markt. Wir bilden Fahrgemeinschaften.

Alb-Lautertal

Am Donnerstag, 11. Juni, 20:00 Uhr, Imker-Stammtisch in der Traube in Donzdorf. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Am Samstag, 13. Juni findet wieder ein Praxistag für Jungimker zum Erfahrungsaustausch an den bekannten Treffpunkten statt.

Am Sonntag, 28. Juni ist Familienfest und das Fest der Helfer vom Imkertag am Bienenstand von A. Henseler.

Backnang

Am Sonntag, 7. Juni, 9:30 Uhr, Traditionelle Waldbegehung, Wanderparkplatz bei Sechselberg/Fautspach, Versuch einer Prognose zur Waldtracht 2015. Leitung: Manfred Riedel.

Am Sonntag, 21. Juni, 13:00 - 18:00 Uhr, Betreuung des Infostandes Alvarium in Waiblingen.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 21. Juni, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Behandlung und Entwicklung der Jungvölker.

Bad Waldsee

Am Montag, 8. Juni, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gast-

haus Rad in Mittelurbach. Themen: Kristallisation des Bienenhonigs, Honigernte, Waldtrachtaussichten. Die bestellten Varroabehandlungsmittel können bei der Monatsversammlung abgeholt werden.

Balingen-Geislingen-Rosenfeld

Am Dienstag, 9. Juni, 18:00 Uhr, Honigernte am Lehrbienenstand Heselwangen. Anschließend um 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in der Krone in Heselwangen.

Besigheim

Am Mittwoch, 17. Juni, 18:00 Uhr, Standbegehung bei Walter Müller (Löchgau), Völkerbegutachtung und Ablegerpflege.

Biberach a. d. Riß

Am Samstag, 13. Juni, 14:00 Uhr, Imkertreff am Bienenstand bei der Imkerei Kästle GbR, Grafenwald 9, 88433 Schemmerhofen-Grafenwald. Thema: Betriebsbesichtigung einer Nebenerwerbsimkerei. Referentin: Frau Kästle. Monatstipps und Anfängerberatung.

Am Dienstag, 23. Juni, ab 17:00 Uhr, Ausgabe der bestellten Futtermittel bei der Turnhalle in Birkenhard.

Blaubeuren

Am Freitag, 19. Juni fahren wir zum Botanischen Garten Ulm. Thema: Wechselspiel zwischen Bestäubern und Blüten. Treffpunkt: Bahnhof Blaubeuren, Park und Ride Parkplatz um 17:15 Uhr. Wer direkt zum Botanischen Garten kommen will, sollte über dem Lehrertal-Weg am unteren Eingang um 18:00 Uhr sein. Zu dieser Führung sind nicht nur Mitglieder eingeladen. Herzliche Einladung.

Bopfingen

Am Mittwoch, 17. Juni, 19:00 Uhr, 4. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Rund um den Honig. Jeder darf seinen Honig zur Probe mitbringen.

Am Sonntag, 28. Juni, 9:30 Uhr, 5. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Vorführung über Anwendung und Handhabung von Milchsäure, Ameisensäure mit Filmvorführung, Einträufeln von Oxalsäure mit einer Laborflasche.

Calw

Am Samstag, 13. Juni, 10 - 12 Uhr, Praxistermin Neuimkerkurs. Am Sonntag, 14. Juni, Imkerfest.

Ehingen/Donau

Am Montag, 1. Juni, 18:30 Uhr findet eine botanische Waldführung mit Herrn Erwin Gruhler statt. Treffpunkt Lehrbienenstand Ehingen.

Am Sonntag, 7. Juni, ab 13:00 Uhr führen wir wieder das Schauschleudern im Lehrbienenstand für die Öffentlichkeit durch.

Am Sonntag, 28. Juni ist ab 10:00 Uhr das Imkerfest beim Lehrbienenstand in Ehingen. Bewirtung mit Steaks, Grillwürsten, Getränken, Kaffee und Kuchen und eine Tombola wird angeboten. Hierzu sind auch die Nachbarvereine eingeladen.

Ellwangen (Jagst)

Am Donnerstag, 11. Juni / 18. Juni und 25. Juni von 18 bis 20 Uhr finden wieder Anfängerschulungen am Lehrbienenstand in Ellwangen beim Schloß statt. Die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm.

Am Sonntag, 14. Juni von 9:30 bis 12:00 Uhr, Imkerstammtisch am Lehrbienenstand Ellwangen. Themen: Honigschleudern, Honigweiterverarbeitung, Ablegerbildung, Schwarmkontrolle, Varroabehandlung der Ableger. Referent: Vitus Walter. Ab 13:30 Uhr findet wieder unser Schauschleudern für die Öffentlichkeit mit Kaffee und Kuchen statt. Hierzu sind alle Interessierten recht herzlich eingeladen. Am Sonntag, 28. Juni von 13:00 - 18:00 Uhr, Praxistag in Westhausen. Thema: Zucht, Schwarmkontrolle, Ablegerbildung, Honigernte, Trachtbeobachtung. Imkergemeinschaft: Geiger, Köhler, Wettemann, Weiss, Lutz.

Esslingen

Am Freitag, 26. Juni, 18:00 Uhr ist unser alljährlicher Grillabend mit Waldbegehung auf dem Waldparkplatz in Baltmannsweiler. Salatspenden sind gern gesehen. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Biengarten statt. Der Waldparkplatz ist der letzte Parkplatz vor Baltmannsweiler von Esslingen aus kommend an der Schorn-dorfer Strasse auf der rechten Seite. Weitere Infos unter: www.imker-esslingen.de

Filder

Am Freitag, 12. Juni, 18:00 Uhr, Demonstration in Musberg, verlängerte Böblinger Straße. Themen: Beurteilung Honigreife, Honigernte, Kontrolle der Ableger, Zeichnen der Königinnen. Referent: Herr Stäbler.

Freudenstadt

Am Montag, 8. Juni, 19:00 Uhr, Waldbegang - Suche Nach Honigtauerzeuger mit Hubertus Jörg. Anschließend um 20:30 Uhr, Diskussionsabend im Hotel "Grüner Wald" in Lauterbad. Thema: Waldhonig, wo kommt er her? Referent: Hubertus Jörg. Am Dienstag, 9. Juni, 18:30 Uhr, Kurs für Imkeranfänger in Dietersweiler. Themen: Kontrolle, Honigernte/Schleuderung.

Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 20. Juni, ab 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Katzenbeißer, Bischof-von-Lipp-Straße 36, 73569 Eschach-Holzhausen. Das Programm beginnt um 20:00 Uhr. Es wird über Aktivitäten aus dem Verein, neues aus der Imkerei und aktuelles aus der Bienenhaltung berichtet. Anschließend wird es wieder einen Vortrag geben. Referent und Thema stehen noch nicht fest, bitte auf der Homepage nachschauen bzw. die Veröffentlichung im Amtsblatt lesen. In diesem Monat findet unser Vereinsausflug statt, am Sonntag, 28. Juni werden wir die Firma Dehner Bienen und die Stadt Rothenburg o. d. Tauber besichtigen.

Ankündigung: Der Verein wird eine Honigschulung am Samstag, 28. November anbieten, näheres steht unter Schulungskurse der Vereine.

Aktuelles entnehmen Sie auch bitte unserer Homepage www.imkerderfrickenhoferhoehe.de.

Gaildorf

Einladung zum 37. Gaildorfer Imkertag am Sonntag, 21. Juni in der Festhalle Gaildorf-Unterrot, Oskar-Bamberg-Straße. Beginn: 11:00 Uhr. Der 37. Gaildorfer Imkertag steht im Zeichen: 50 Jahre Züchtergruppe des Bezirksimkervereins Gaildorf. Am Nachmittag gibt es interessante Informationen. Die Züchtergruppe präsentiert die Arbeiten rund um die Königinnen-zucht:

- Zuchtauswahl und Körnung
- Umlarven und Königinnen aufzucht
- Zeichnen der Königinnen
- Belegstelle und Begattung

- der Königinnen
- Abgabe von F 1 Jungköniginnen: „Die fleißige Limpurgenrin“
 - Informationsstand mit Wissenswertem rund um die Imkerei
 - Imkerei-Geräteausstellung
- Mittagessen: Jungschweinbraten, Honigschnitzel, Lammbraten. Kaffee und Kuchen nach Hausfrauenart. Die Imkerinnen und Imker des BV Gaildorf und besonders die Züchter freuen sich über zahlreichen Besuch und großen herzlich!

Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 10. Juni, 20:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Thema: Ableger stark machen. Referent: Hans Zehrer.

Gerabronn

Am Mittwoch, 24. Juni, 20:00 Uhr treffen wir uns bei der Firma Dehner in Billingsbach zur Betriebsbesichtigung. Um besser planen zu können, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung fürs Sommertheater in Reubach (Freitag, 17. Juli) bei Norman Krauß, Tel. (07958) 508.

Göppingen

Am Montag, 8. Juni, 18:00 Uhr, Fortgeschrittenkurs mit Roland Erker im Imkerpavillon in Rechberghausen.

Am Dienstag, 9. Juni, 18:00 Uhr, Anfängerkurs mit Roland Erker in Göppingen-Hohrein, Unterer Weiler 4.

Am Dienstag, 23. Juni, 19:00 Uhr, Demonstration und Aktuelles zur Varroabekämpfung mit Dr. Peter Rosenkranz im Imkerpavillon in Rechberghausen.

Am Sonntag, 28. Juni, 14:00 Uhr, Bewirtung mit Kaffee, Kuchen und Vesper im Imkerpavillon in Rechberghausen.

Haigerloch

Am Freitag, 12. Juni, 20:00 Uhr, Stammtisch im Schützenhaus in Gruol. Unser Vereinsmitglied Karl Goelz stellt uns seine Varroabehandlung vor.

Vorschau: Am Samstag, 11. Juli, 17:00 Uhr findet an unserem Vereinsbienenstand beim Seewaldle eine praktische Varroaschulung statt. Referentin ist Dr. Eva Frey von der Landesanstalt für Bienenkunde.

Hechingen

Am Sonntag, 28. Juni ab 10:00 Uhr, Frühschoppen mit Grillen (Grillgut bitte mitbringen) am Schuppen von Herbert Beiter in

Rangendingen. Ab 14:00 Uhr, zweistündige Führung durch das Ackerwildkräuter-Schutzgebiet mit Herbert.

Mehr Informationen unter www.imker-hechingen.de

Heilbronn

Am Dienstag, 10. Juni, 18:00 Uhr, Naturkundlicher Spaziergang im Naturschutzgebiet "Frankenbacher Schotter" mit Naturschützer und Imker Wolf-Dieter Riexinger. Treffpunkt: 1 Feldweg links nach dem Moto Cross Gelände von Frankenbach kommend. Anschließend gemeinsame Einkehr.

Herbertingen

Am Sonntag, 7. Juni findet unser Jahresausflug in die Bodenseeregion statt. Das Programm wurde bereits versandt.

Am Sonntag, 27. Juni lädt der BV Herbertingen auf den 27. Bienenmarkt ein. Beginn ist um 8:00 Uhr in der Alemannenhalle in Herbertingen.

BV Herrenberg

Am Freitag, 19. Juni, 19:00 Uhr, Monatsversammlung, Erfahrungsaustausch und Grillen am Lehrbienenstand Herrenberg. Ab 17:00 Uhr, Neuimkertreffen am Lehrbienenstand „Stammtisch und Praxis.“ Eingeladen sind alle Neuimker der letzten Jahre.

Horb a. N.

Das Bienenjahr hat schon seinen Höhepunkt erreicht und wir hoffen auf einen guten Waldhonigertrag. Um die Situation im Wald besser beurteilen zu können, treffen wir uns mit den Kolleginnen und Kollegen des Imkervereins Dettingen zu einer gemeinsamen Waldbegehung am Montag, 8. Juni um 19:00 Uhr an der Schlossscheuer in Dettingen. Die Führung übernimmt an diesem Abend Herr Lorenz Hellstern.

Iller- und Rottal

Am Freitag, 26. Juni, ab 18:30 Uhr, Imkertreff im Bienenhaus in Rot an der Rot.

Am Samstag, 27. Juni, Besichtigungsfahrt ins Gunzesrieder Tal zur Belegstelle. Anmeldung beim Vorstand. Abfahrt 7:45 Uhr in Berkheim.

Isny

Am Sonntag, 28. Juni, ab 14:00 Uhr, Familiennachmittag mit Kaffee und Kuchen im Lehrbienenstand in Christzhofen. Mitgebrachte Honigproben werden mit dem Refraktometer unter-

sucht. Sortenverkostung auf Zopfbrötchen. Ausgabe der Varroa-Behandlungsmittel.

Laichingen

Am Freitag, 26. Juni, 19:00 Uhr, Stammtisch im Vereinsbienenstand und am Grill.

Laupheim

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem NABU am Sonntag, 14. Juni um 14:00 Uhr in den Räumen des NABU Laupheim: Honigbienen-Kennenlernen in Theorie und Praxis. Wir Imker zeigen und erklären den Kindern an verschiedenen Stationen die geheimnisvolle Welt der Honigbienen.

Leutkirch

Am Freitag, 5. Juni, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Hotel Post oder in Seibranz. Otto Ostrowski informiert uns über das Thema „Bienen in der Rotation“. Königinnen können bei ihm bestellt und gekauft werden.

Im Juli findet unser Jahresausflug statt. Wir besuchen das Naturinfozentrum „Casa Mellifera“ und das Blühende Barock in Ludwigsburg.

Ludwigsburg I

Am Freitag, 12. Juni, 19.30 Uhr bieten wir im Rahmen der Monatsversammlung in der Casa Mellifera in Ludwigsburg-Hoheneck am Hungerberg 2 an der Marbacher Straße (hinter dem ALDI-Parkplatz) einen interessanten Vortrag von Imkermeister Robert Löffler zu "Honigbienen im Mikrokosmos" ihres Bienenstockes. Unsere gut besuchte Jahreshauptversammlung stand im Zeichen der Veränderung, denn nicht nur der Vorstand war im Hinblick auf einen Generationenwechsel bei den Wahlen nicht mehr angetreten. Zunächst gedachten die Mitglieder des verstorbenen Karl-Heinz Knauff und Horst Theurer wurde für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Im weiteren erfolgte einstimmig die personelle Neuaufstellung mit dem Vorsitzenden Gerd Molter und dessen Stellvertreter Andreas Trommer. Auch die weiteren Ämter wurden überwiegend frisch vergeben. Den bisherigen Vorsitzenden Richard Seiz und Günter Steeb gebührt unser besonderer Dank für ihren langjährigen Einsatz. Der Verein ist nun, auf dem bisher Erreichten aufbauend, auch für die Zukunft gut gerüstet.

Metzingen

Am Sonntag, 21. Juni, 11:00 Uhr, Familiennachmittag - Kinderfest mit gemütlichem Beisammensein im Naturfreundehaus Falkenberg in Metzingen. Selbstversorgung Grillen, oder Bewirtung/Essen vom Naturfreundehaus. Bewirtung von Getränken, Kaffee und Kuchen. Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Infos und Anfahrtsbeschreibung unter www.imkerverein-metzingen.de

Mittlere Tauber

Am Mittwoch, 10. Juni, 20:00 Uhr findet die Monatsversammlung in der Imkerei und Brennelei von Paul Geiger in Harthausen, Bernsfelder Str. 10 statt. Im Archiv unseres Vereins befinden sich interessante und historische Filme über die Imkerei. Bei gemütlichem Beisammensein und je nach Bedarf des Publikums, werden an diesem Abend ein oder mehrere Filme gezeigt. Für das Leibliche wohl wird auch gesorgt. Über eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns freuen. Weitere Termine und Infos unter www.bzvm.de

Münsingen

Am Dienstag, 2. Juni, 18:00 Uhr, Beginn des Zuchtkurses unter der Leitung von Werner Gekeler. Interessenten sind herzlich eingeladen. Anmeldung bei Manfred Eberle in Dottingen. Die weiteren Termine sind der 13.6. und der 22.6. Der Zuchtkurs findet bei Markus Gekeler, Beim Buchschächle 1 in Bernloch statt.

Nagold

Am Freitag, 12. Juni, 19:30 Uhr, JungimkerInnenstammtisch im Naturfreundehaus Nagold. Am Samstag, 27. Juni, 14:00 Uhr, Aufbau für Imkerfest im Biengarten "Eugen Franz" bei Mindersbach. Der Aufbau erfolgt durch ImkerInnen aus Emmingen, der Gesamtstadt Wildberg und Neubulach. Terminänderung: "Tag der Imkerei - Fest im Biengarten" jetzt am Sonntag, 28. Juni 10:00 - 17:00 Uhr. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen! Auf dem Programm: Film über Bienen; Honigbar; imkerliches Kinderprogramm; Schaukasten mit Bienen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 7. Juni, 9:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim. Christoph Bauer informiert uns über

das "Honey Bee Online Studies Projekt". Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

Neuenbürg

Am Freitag, 12. Juni, 19:00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand. Thema: Honigt unser Wald? Voraussetzungen für eine Waldtracht, Anzeichen für eine Waldtracht. Bei gutem Wetter machen wir eine kurze Waldbegehung. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Nürtingen

Am Mittwoch, 10. Juni, 19:00 Uhr, Ausschusssitzung.
Am Donnerstag, 11. Juni, 18:00 Uhr, Monatsversammlung. Themen: Honigernte, Jungvolkpflege. Referent: Thomas Kustermann.
Am Sonntag, 28. Juni, 11:00 Uhr, Tag des offenen Bienenstocks.

Oberndorf

Am Montag, 8. Juni, 19:00 Uhr, Stammtisch in der Traube in Befendorf. Thema: Alternative Varroabehandlung. Referent: Dr. Klaus Wallner.

Ochsenhausen

Am Samstag, 6. Juni, 19:00 Uhr, Versammlung im Gasthaus Grüner Baum, Familie Keller in Ringschnait. Einfütterungszucker und Behandlungsmittel bestellen. Letzter Termin!
Am Samstag und Sonntag, 20./21. Juni, Öchslefest mit Handwerkermarkt. Der Imkerverein ist wieder mit einem Verkaufsstand dabei.

Pfullendorf

Am Freitag, 12. Juni, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.

Ravensburg

Am Dienstag, 2. Juni, 18:30 Uhr, Stammtisch für Jungimker und Anfänger im Gasthof "Kiesgrube", Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg. Anschließend um 19:30 Uhr, Honig-Work-Shop. Referenten: Diana und Herrmann Knödler, Leintalimkerei.

Remstal

Am Freitag, 12. Juni findet um 20:00 Uhr die Monatsversammlung des BV Remstal in der Gaststätte Lamm in Schornbach statt. Die Vorsitzende Sieglinde Söltner berichtet über aktuelle Termine und Veranstaltungen. Über die imkerlichen Arbeiten im Juni referieren Friedemann Bär und Thomas Letsch. An-

schließend wird der Film „Kleiner Beutenkäfer“ von Dr. P. Neumann vorgeführt.

Am Sonntag, 28. Juni organisiert ab 9:30 Uhr Fritz Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

Reutlingen

Am Freitag, 12. Juni, 20:00 Uhr, Monatstreffen in der Guts-gastätte "Alteburg". Thema: Propolis. Referentin: Dr. Anette Schröder, Landesanstalt für Bienenkunde.

Riedlingen

Am Freitag, 19. Juni, ab 18:30 Uhr, Jungimkersprechstunde. Um 19:30 Uhr laden wir alle Interessenten zum Fachvortrag „Rechtliche Regelungen beim Einsatz von Varroabekämpfungsmitteln“ in das Gasthaus Hirsch nach Neufra ein. Als Referent konnte Dr. Peter Egle, Leiter des Fachbereichs Veterinärwesen und Verbraucherschutz beim Landratsamt Biberach, gewonnen werden. Anschließend werden die bei der Tierseuchenkasse bestellten Varroabekämpfungsmittel ausgegeben.

Am Freitag, 26. Juni von 17:00 - 19:00 Uhr und Samstag, 27. Juni von 13:00 - 15:00 Uhr wird das bestellte Futtermittel bei Michael Kienle, Riedlinger Straße 17, 88499 Altheim ausgegeben.

Rottenburg

Am Samstag, 27. Juni, 15:00 Uhr, Monatsversammlung am Bienenstand von Hugo Weiß. Thema: Königinnenzucht. Referent: Robert Löffler.

Rottweil

Am Samstag, 20. Juni findet unser Sommerausflug zur Imkerei Matlok statt. Abfahrt: 8:00 Uhr. Ort: Neue Stadthalle Rottweil. Verbindliche Anmeldung bis 27.05.15 beim Vorsitzenden Rudolf Sauter, Zimmern.

Sigmaringen

Am Samstag, 13. Juni, Honigernte.
Am Sonntag, 14. Juni, Altstadt besucht die Belegstelle.
Am Samstag und Sonntag, 20./21. Juni, 125 Jahrfeier des BV Sigmaringen in der Stadthalle Sigmaringen.

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 9. Juni treffen wir uns um 19:00 Uhr am Sportheim in Denkingen zur Waldbegehung mit Hubertus Jörg, BV Freudenstadt. Im Anschluss um 20:30 Uhr findet unser Imker-

stammtisch im Sportheim in Denkingen statt. Thema: Honigt der Wald? Referent: Hubertus Jörg.

Sulz a. N.

Am Montag, 15. Juni, Monatsversammlung mit geplanter Waldbegehung. Thema: Grüne Tannenhoniglaus und ihre Vermehrung. Ort und Zeit bitte der Tagespresse entnehmen.

Schömburg

Am Sonntag, 14. Juni treffen wir uns um 10:30 Uhr am Wanderparkplatz Hörnle in Täbingen. Thema: Waldbeobachtung und Ausgabe der bestellten Varroamittel.

Schramberg

Am Sonntag, 7. Juni, 10:00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand.
Am Samstag, 27. Juni, 8:30 Uhr, Ausflug zum Schulmuseum Zell-Weierbach, Besichtigung der Berufsimkerei Waidele (15:00 Uhr) in Unterharmersbach mit Vesper und Führung. Anfahrt wird noch geklärt.

Schwäbisch Gmünd

Am Sonntag, 21. Juni findet unser Sommerfest unter dem Motto „Imkerfest im Landschaftspark Wetzgau mit Einblick ins Bienenvolk“ statt. Das Rahmenprogramm sind Veranstaltungen rund um die Faszination Honigbiene und die Imkerei. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls bestens gesorgt.

Schwäbisch-Hall

Am Dienstag, 30. Juni, 19:30 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Jungvolkpflege.

Schwenningen

Am Freitag, 12. Juni, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Fliegerklause", Spittelbronner Weg 62, 78056 Villingen-Schwenningen.

Steinlachtal

Am Freitag, 12. Juni, 20:00 Uhr findet unsere Frühjahrsversammlung in der Bahnhofsgaststätte in Belsen statt.

Tettngang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 2. Juni, 18:00 Uhr, Waldbegehung am Wanderparkplatz Appenweiler. Anschließend um 20:00 Uhr, Monatsversammlung in der Vereins-gaststätte des SV Kehlen hinter der Festhalle. Thema: Nachlese Waldtracht. Referent: Meinrad Leiter.

Tübingen

Am Freitag, 19. Juni, 19:30 Uhr zeigen uns Gabi und Thomas Schreiner ihre Imkerei in Kusterdingen. Dazu treffen wir uns mit Schreinern um 19:00 Uhr am Rathaus in Immenhausen!

Tuttlingen

Am Dienstag, 9. Juni, 19:00 Uhr findet im Landgasthof Waldeck-Risiberg (Teilort von Dürbheim) unser Imkergespräch im Juni mit dem Thema „Entstehung, Beobachtung und Prognose einer Waldtracht“ statt. Je nach Aktualität und Wetterlage ist davor um 17:30 Uhr eine Waldbegehung geplant. Treffpunkt: vor dem Landgasthof. Gäste sind herzlich willkommen.

Unterschwarzach

Am Freitag, 12. Juni, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch in 88416 Ochsenhausen, Rösenenweg 2 bei Hans Musch. Thema: Api-Therapie, eine Chance für die Imkerei. Treffpunkt zur Bildung von Fahr-gemeinschaften nach Ochsenhausen um 18:30 Uhr am Gasthaus Hirsch in Unterschwarzach.

Waiblingen

Am Freitag, 12. Juni, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Alvarium in der Waiblinger Talau. Thomas Lorenz wird an den Alvarium-Völkern die praktische Umsetzung des Varroa-Behandlungskonzepts BW zeigen (2. Termin). Gäste sind willkommen.

Weinsberg

Am Sonntag, 14. Juni, Exkursion zu den Bienenweiden des Schwäbischen Waldes. Gemeinsame Fahrt, Start: 9:00 Uhr, Rückkehr: ca. 17:00 Uhr. Organisation: Steffen Felger. Fahrt durch das Lauter- und Murrthal in die Gegend von Kaisersbach, Mittelbronn (Gemeinde Gschwend) Waldtracht und Weißklee-Wegerich-Wiesen. Vesper/Mittagessen. Anschließend Besuch der Begattungsstelle im Eisbachtal bei Gaildorf. Führung durch Herrn Köger (Wahlkreisvorsitzender Hohenlohe/Schwäbischer Wald). Tagespresse beachten!

Winnenden

Am Sonntag, 14. Juni findet unser Jahresausflug statt. Abfahrt 7:00 Uhr, Rewe Markt in Winnenden. Unser Ziel ist dieses Jahr die Härtsfelder Imkerschule. Rückkehr nach Winnenden um ca. 20:30 Uhr. Anmeldung bei H. Schaich, Tel. (07195) 3151.

Verkäufe

Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig zu verkaufen; Mobil (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

Komplette Imkerei und Grundstück 15 Ar in Winterbach zu verkaufen, Preis VB; Mobil (0157) 35795219.

4-Waben-Schleuder aus Edelstahl und Entdeckelungsgerät zu verkaufen; Tel. (0731) 385265.

Aus eigener Herstellung verkaufen wir verschiedene Magazinbeuten, z. B. kompatible Magazine für die Maße Zander, Langstroth und Dadant ab 65,00 €, Hohenheimer Beute 60,00 €, Zeidlerbeute 65,00 €, Europabeute 65,00 €, Rähmchen in Teile oder montiert; Imkerei Bienen-Wohnungsbau, Peter Schreiberbauer, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck, Tel. (07021)

51936, Fax (07021) 506681, Internet: www.schreibbauer.com

Buckfast Ableger und Königinnen 2015, Königinnen für 25 €, Versand möglich, Ableger DN 5 Waben 60 €, Dadant 4 Waben für 70 €; 73489, E-Mail: danielpfauth@gmx.de, Mobil (0171) 8106871.

Bienenköniginnen (Carnica), standbegattet sofort bestellen bei Imkermeister Dr. Dr. H. Horn, Tel. (0711) 4560578.

Remstalbienenfutter garantiert ohne GEN ab 0,65 €/kg, ab 1000 kg incl. Zufuhr bis 50 km Entf. Zanderbeuten und Rähmchen; Remstalbienenzubehör Albrecht Borck, Heinkelstraße 41, 71384 Weinstadt, Tel. (07151) 996520, E-Mail: info@borck-weinstadt.de

10 DN Magazinbeuten ohne Bienen (Boden, 3 Magazine, Deckel, Blechhaube) altershalber zu verkaufen; Tel. (07427) 2358.

Frühjahrsblüten- u. Akazienhonig in 14 kg Eimern zu verkaufen. Varroabehandlung nur mit AS u. OS; Imkerei Obermüller + Maas, SHA, Tel. (0791) 9541698 ab 19:00 Uhr.

Ableger bzw. Jungvölker auf Zander, DNM oder DNM 1,5 zu verkaufen. Gesundheitszeugnis vorliegend; Radoslav Stupar, Mühlenbergstr. 68, 72160 Horb am N., E-Mail: radostupar@gmail.com, Mobil (0172) 7253523.

Imkerei altershalber komplett günstig zu verkaufen. DN. Sechs-Waben-Schleuder alle Maße möglich; Tel. (07082) 3794.

Wegen Aufgabe zu verkaufen: 3 Bienenvölker AS u. OS behandelt Zander, 4 Waben Honigschleuder Graze Typ 1632 Baujahr 2006, 24 Zargen, 15 Abdeckhauben, 15 Deckel, 15 Böden, ca. 20 Absperrgitter, 50 neue gedrahtete Zanderrähmchen, ca. 150 geb. Zanderrähmchen, 1 Entdeckel Geschirr, 1 Abfüllbehälter,

1 Sonnenwachs Waben Schmelzer. VHB 1.500,00 €; Tel. (07084) 9292268.

Schaukasten für 2 Zanderwaben 60,- €, Dampfwachsschmelzer 19 W Elektro 200,- € und Kehrfix 70,- € zu verkaufen; Tel. (07483) 397.

Bienenbäume beste Spättracht, Nektar/Pollen 4/4, blüht ab Juli bis Okt., im 2-12 L Topf, nicht nur Bienen freuen sich! Tel. (07961) 6314.

Suche

Suche gut erhaltene alte Ausgaben "Bienenpflege" Zeitraum 1950 bis einschl. 2014. Bitte nur vollständige Jahrgänge anbieten; Mobil (0172) 7041423.

Suche 4-Waben-Schleuder, Wachsschmelzer, Abfüllkübel, Doppelsieb usw. ; Mobil (0151) 25850985.

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



Vor dem Sommer an den Winter denken!

Sichern Sie sich bereits jetzt ein attraktives Angebot für Ihr Bienenfutter.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Ensding/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

Neuheit

Rückenschonend imkern mit der Vario-Bienenbeute



- ✓ Die Einzelbeute auf einem Fuß
- ✓ Nur ein Rähmchenmaß für Honig- und Brutraum
- ✓ Rückenfreundlich, bequem und aufrecht imkern
- ✓ Imkern mit 19 Waben im ungeteilten Brutraum auf einer Ebene
- ✓ Bequeme Fütterung, Varroabehandlung und Kontrolle
- ✓ Die Beute für Einvolk-, Zweivölkerbetrieb und zur Ablegerbildung
- ✓ Sicher vor Mäusen, Ameisen, Sturm und nahezu diebstahlsicher

www.bienen-lutz.de Tel. 09357 90 98 77 Fax 0 3212 9357 795

Lagerhaus Barthelmeß



Imkerfachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung

neu-neu-neu-neu
www.lagerhaus-barthelmeß.de

Attraktive Angebote im Shop unter Monatsangebote
z.B. Anfängerset, Mittelwände, Futter...

Lagerhaus Barthelmeß, Raiffeisenweg 19, 91625 Schnelldorf
Tel.: 07950/925054 Fax.: 07950/925056



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.-Fr. 9–12 Uhr
Mo., Mi., Do. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Baden Württembergischer Imker-Kalender 2015

Gerne nehmen wir Ihre Korrektur- und Änderungswünsche mit Angabe der Seitenzahl bis Mitte Juni entgegen.

Trachtmeldedienst/Varroatelefon

Vom 01. Juni bis 30. August können die neuesten Trachtmeldungen unter der Telefonnummer (07153) 58231 abgehört werden.

In der übrigen Zeit erhalten Sie Informationen über die aktuelle Varroasituation.

Auf unserer Internetseite www.lvwi.de finden Sie die neuesten Stockwaagen-Ergebnisse.

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU nicht gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

Rückstandsanalysen im Wachs:

Imkeranteil 45,00 €

EU-Fördermittel

Anträge auf Förderung müssen mit den kompletten Unterlagen bis spätestens

31.07.2015 (Ausschlussfrist)

an der Geschäftsstelle des Landesverbandes vorliegen.

Alle Formulare und Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.lvwi.de

Gratulationen

zum 90. Geburtstag

BV Langenau

Nikolaus Strobel aus Albeck

zum 85. Geburtstag

BV Backnang

Erhard Reinhuber aus Oppenweiler

BV Göppingen

Johanna Allmendinger aus Wangen

zum 75. Geburtstag

BV Göppingen

Gerhard Irtenkauf aus Wäschenbeuren

BV Heilbronn

Helmut Bodemer aus Bad Rappenau

zum 65. Geburtstag

BV Backnang

Wolfgang Steinacker aus Beilstein

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Redaktionsschluss

Ausgabe Juli/August 2015 – 20. Mai 2015
Ausgabe September 2015 – 20. Juli 2015

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2015

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lwvi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 8,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)

Am Samstag, 26. September, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de,

www.staufenimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 26. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 31. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. November, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwabern, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Schulungskurse der Vereine

BV Frickenhofer Höhe

Honigschulung nach DIB-Richtlinien

Am Samstag, den 28. November 2015 von 9:30 - 16:00 Uhr findet eine Honigschulung im Vereinsgebiet des Imkervereins Frickenhofer Höhe statt. Der genaue Ort wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

Kursinhalt: Rohstoffe, Tracht, Honigbereitung durch die Bienen. Völkerführung im Hinblick auf die Gewinnung von Qualitätshonig. Honiggewinnung: Geräte, Maschinen, Einrichtungen, Räume. Behandlung und sachgerechte Lagerung des Honigs, Kristallisation, Rühren, Verflüssigung, Impfen, Abfüllung und Etikettierung. Welche gesetzlichen Regelungen sind bei der Honigvermarktung zu beachten? Beispiele für einheimische Sorten und ihre Unterschiede in Geruch, Geschmack, Farbe und Kristallisation. Chemisch-physikalische Eigenschaften des Honigs. Honig als Nahrungsmittel. Satzung zum Warenzeichen des DIB, Honigbeurteilung nach dem Bewertungsschema des D.I.B., Wege der Vermarktung / Möglichkeiten der Werbung. Zur Vermarktung vorbereitete Honiggebinde werden beurteilt.

Am Ende erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat als Voraussetzung zum Bezug der DIB-Gewährverschlüsse.

Referent: Werner Gekeler aus Münsingen, Referent des Landesverbandes.

Die Kursgebühr beträgt 16,00 €/Person.

Anmeldungen werden vom Vorstand gerne entgegen genommen: Ulrich Braun, E-Mail: Braun.Ulrich@gmx.net, Tel. (07172) 329951.

Weitere Informationen finden Sie auf der Vereinsseite www.imkerderfrickenhoferhoehe.de

Veranstaltungen der Vereine

BV Ludwigsburg I

Tag der offenen Tür

am Sonntag, 21. Juni, ab 11:00 Uhr in der „Casa Mellifera“ in Ludwigsburg-Hoheneck am Hungerberg 2 (an der Marbacher Straße hinter dem ALDI-Parkplatz).

Wie jedes Jahr wird in Anwesenheit erfahrener Imker ein vielfältiges Programm mit Schauschleudern, Honigverkauf, Ausstellung von Bienenzuchtgeräten und Geschicklichkeitsspielen geboten. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ein Schaukasten gibt zudem Einblick in das Innenleben eines Bienenvolkes.

Das Jahresprogramm findet sich auf der Vereinshomepage:

www.bv-ludwigsburg1.de

BV Nagold

Studienreise

des Bezirksimkervereins Nagold nach Slowenien vom 05.07. - 10.07.2015. Nur noch wenige freie Plätze!

Informationen im Internet unter www.imker-nagold.de und bei Rainer Urff, Tel. (07054) 5391, E-Mail: rainer.urff@googlemail.com

Beste Preise und immer ab Lager verfügbar:

- ★ **Futtersirup HF 1575** ★
- ★ **Api-Invert & Apifonda** ★
- ★ **gedrahtete Rähmchen** ★
- ★ **10 Rahmen Zander Liebigbeute** ★
- ★ **Mittelwände alle Maße** ★
- ★ **Honigeimer Kunststoff** ★

Sonderangebote im Onlineshop und vor Ort in unserem Ladengeschäft !!

Chr. Graze
Fabrik für Bienenzuchtgeräte
Staffelstraße 5
71384 Weinstadt-Endersbach

Unser **umfangreiches Ladengeschäft** hat für Sie geöffnet von
Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17 h

Telefon 07151 969230
Telefax 07151 969233
info@graze.eu
www.graze.eu



IMKERSKATALOG
jetzt gratis anfordern !



EINLADUNG

zum 37. Gaildorfer Imkertag

Sonntag, 21. Juni 2015
Festhalle Gaildorf-Unterrot
Oskar-Bamberg-Straße

Beginn: 11:00 Uhr

Der 37. Gaildorfer Imkertag steht im Zeichen:
50 Jahre Züchtergruppe des Bezirksimkervereins Gaildorf

Am Nachmittag gibt es interessante Informationen

Die Züchtergruppe präsentiert die Arbeiten rund um die Königinnenzucht:

- Zuchtauswahl und Körung
- Umlarven und Königinnenaufzucht
- Zeichnen der Königinnen
- Belegstelle und Begattung der Königinnen
- Abgabe von F 1 Jungköniginnen: „Die fleißige Limpurgerin“
- Informationsstand mit Wissenswertem rund um die Imkerei
- Imkerei-Geräteausstellung

Mittagessen:

Jungschweinbraten, Honigschnitzel, Lambraten
Kaffee und Kuchen nach Hausfrauenart

Die Imkerinnen und Imker des BV - Gaildorf und besonders die Züchter freuen sich über zahlreichen Besuch und begrüßen herzlich!

Imkerverein Holzheim

Tag der offenen Tür mit Bienenmarkt am Sonntag, den 28. Juni 2015 am Lehrbienenstand

Mit Vorträgen wird den Imkern die Gelegenheit gegeben, ihr Fachwissen zu erweitern.

Um 13:00 Uhr und um 16:00 Uhr kann man im Honigschleuderraum an einer Vorführung des Honigschleuderns teilnehmen.

Der Bienenmarkt ermöglicht den Erwerb begatteter Reinzuchtköniginnen und Ablegern von Zuchtvölkern des Prüfhofes Schwarzenau.

Die Firma Meissle bietet ihre Imkerartikel an.
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Das Ende der Veranstaltung ist um 17:00 Uhr.

Der Imkerverein Holzheim freut sich sehr auf Ihren Besuch!

BV Herbertingen

27. Herbertinger Bienenmarkt

Am Samstag, den 27. Juni ist es wieder soweit: zum inzwischen 27. Mal lädt der BV Herbertingen erfahrene Imker, Anfänger und Neugierige auf den Bienenmarkt ein.

Der Bienenmarkt bietet zur besten Imker-Saison die bewährte Gelegenheit Königinnen, Ableger und Kunstschwärme sowie Werkzeug und Zubehör zu erwerben. Fachvorträge und Demonstrationen greifen aktuelle Themen der Imkerei auf.

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder namhafte Referenten auf dem Bienenmarkt begrüßen zu können. Dr. Wolfgang Ritter, Leiter des Fachbereichs Bienen am Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg charakterisiert die naturgemäße Bienenhaltung und zeigt den Besuchern den Einfluss auf Gesundheit und Vitalität des Bienenvolks auf.

Am Schaubienenstand stellt Reiner Schwarz als angesehener Buckfast-Züchter in praktischen Demonstrationen seine Betriebsweise vor.

Auch Remigius Binder, Fachberater für Imkerei im Regierungsbezirk Tübingen, zeigt auf dem Bienenmarkt Präsenz und steht als Ansprechpartner für die Besucher zur Verfügung.

Verschiedene Aussteller von Imkereibedarf und spannende Vorführungen rund um die Honigbiene runden den Bienenmarkt ab.

Über das Tagesprogramm mit Zeitplan informiert Sie aktuell unsere Internetseite www.herbertinger-bienenmarkt.de. Fürs Mittagessen und die Kaffeepause ist in bewährter Weise gesorgt!

In diesem Jahr findet der Bienenmarkt in der Alemannenhalle in Herbertingen statt. Die Alemannenhalle liegt im Ortszentrum, der Anfahrtsweg ist ausgeschildert. Direkt vor Ort befinden sich ausreichend Parkmöglichkeiten. Beginn des Marktes ist um 8 Uhr.

Der Bezirksimkerverein Herbertingen e. V. heißt Sie willkommen!

Seuchenstand

Mai 2015

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. Mai 2015:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Ostalbkreis:	
Essingen	Essingen, Prinzack, Ölmühle, Teußenberg

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Zollernalbkreis:	
Hechingen	Stetten, Boll
Balingen	Engstlatt
Sigmaringen:	
Schwenningen	Schwenningen

*(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten
erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständi-
gen Veterinäramt!)*

Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Mai 2015:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:	
Eichstetten	Eichstetten
Kreis Emmendingen:	
Bahlingen	Bahlingen
Riegel	Riegel (teilweise)

Endingen	Endingen (teilweise)
Teningen	Nimburg (teilweise)
Kreis Ortenau	
Wolfach	Oberwolfach Wolfach (teilweise)
Kreis Rottweil:	
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald
Epfendorf	Talhausen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)
Dietingen	Dietingen (teilweise)
Schwarzwald-Baar-Kreis:	
Mönchweiler	Mönchweiler (teilweise)
St. Georgen	Peterzell (teilweise)
Königsfeld	Erdmannsweiler

*(Aktuelle Änderungen sind unter
www.bienengesundheit.de
angegeben.)*



Der Fortschritt in der Königinnenzucht!
Umsteckverfahren Jenter
weltweit bekannt und beliebt

Angebot des Monats:
Lehrfilm auf DVD kostenlos
bei Bestellung über unseren Online-Shop
unter www.karl-jenter.eu
Gutscheincode: 01-DVD2014
(Nur solange Vorrat reicht)

Firma Karl Jenter GmbH, Steinbeisstraße 5, 72636 Frickenhausen
Tel. 07022 39880, Fax. 07022 305730, E-Mail info@karl-jenter.eu

Buckfastköniginnen 2015 Qualität vom Profi aus dem Bayer.Wald

Deutsche Nachtzuchten von registrierten(GdB/Van Dyke) und vorgeprüften Reinzuchtköniginnen!
Zucht nach Br. Adam

Verkäufe ab: Ende Mai:	Wirtschaftsköniginnen:	30,00 €
Mitte Juni:	Hochgeb. beleg. bega. Königinnen:	55,00 €
Ende Juli:	vorgeprüfte belegstellenbegattete Königinnen:	65,00 €
Vorbestellung erwünscht	künstlich besamte Königinnen:	125,00 €

NEU!! **Inselköniginnen/Baltrum** Preis auf Anfrage. Bitte vorbestellen
Ab 10 WirtKön. Rabatt .Unbegattete ,Kunstschwärme, Ableger, Völker, Honig.
H. Aumeier, Meisterbetrieb, Schulstr. 12., 93499 Zandt /Bay.Wald
Tel: 09944 / 2319 Fax: 09944 / 302138
E-mail: Bienen-Aumeier-Honig@t-online.de / Homepage: www.imkerei-aumeier.de



Oberschwabengold Imkerei 

Der Eigenwachsumtausch auf den modernsten
Kunstwabenpressen Deutschlands wird fortgesetzt!

EIGENWACHSUMTAUSCH · 2.99€ / kg

MITTELWÄNDE (ALLE MAßE) · 10.50€ / kg

BIOWACHS MIT BESCHEINIGUNG · 16.00€ / kg

ZUBEHÖR ONLINE KAUFEN · GOLDIMKEREI.DE

Wir kaufen Fremdwachs und komplette Imkereien

Hasengärtlestr. 65 · 88326 Aulendorf · Tel 07525/923177 · Mo-Sa 10.00-18.00

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

Ein „Urgestein“ der Heilbronner und Weinsberger Imkerei feiert in diesem Jahr seinen 85. Geburtstag. Hier berichtet er, wie er zum Imkern gelangte

Im Jahr 1976 erhielt ich die silberne Imkernadel des Landesverbandes Württembergischer Imker, als Mitglied des Heilbronner Vereins „Unterer Neckar“. Doch war ich schon viel früher Heilbronner Vereinsmitglied, als sich daraus errechnen ließe.

Meine Heimatstadt lag seit dem Terrorangriff britischer Luftkampfverbände am 4. Dezember 1944 in Schutt und Asche. Mühelos konnte man über das weite Trümmermeer bis an das andere Ende der Stadt blicken. Schon vorher, am 10. September 1944, erlitt Heilbronn einen schweren Luftangriff englischer Bomberverbände und auch hernach warf ein einzelnes Flugzeug, im Volksmund „dr Bombäkarle“ genannt, nachts wiederholt Luftminen schwersten Kalibers über der Stadt ab und verursachte dadurch riesige, großflächige Häuserschäden.

Mein Elternhaus wurde am 4. Dezember 1944 ein Raub der Flammen. Über einen unterirdischen Notausstieg unseres Luftschutzkellers kamen wir knapp mit dem Leben davon. Doch gerieten wir dann im Freien in den Funkenflug des Feuersturms der brennenden Stadt, kaum 300 Meter entfernt von der brennenden Stadtmitte, wo es keine Überlebenden gab. Wir legten löschwassergetränkte Decken über unsere Schultern und über das aus dem Luftschutzkeller Gerettete.

Als gänzlich Fliegergeschädigte waren wir bis zum Ende des Krieges auf die Barmherzigkeit anderer Menschen angewiesen.

An Schulunterricht war in der zerstörten Stadt nicht zu denken. Deswegen ermöglichten mir meine Eltern den Besuch der Urspringschule auf der Schwäbischen Alb im Kreis Ehingen. Dieser idyllische Ort gehörte damals zu dem von der französischen Armee besetzten Teil Deutschlands. Auf Grund besonderer, individueller Gegebenheiten konnte dort schon bald nach Kriegsende, schon im September 1945, ein guter Schulunterricht beginnen.

Zwei Jahre später, im Jahr 1947, wurden die deutschstämmigen Bürger der Tschechoslowakei nach Deutschland ausgewie-



sen. Ein Lehrerehepaar fand Aufnahme in der Urspringschule. Ihre Bienen hatten sie zurücklassen müssen. Doch genauer besehen wurde Urspring für sie zum Glücksfall im Unglück. Denn die Schule besaß eine vollständig ausgerüstete Schreinerei, in der sich der Flüchtling namens Wischeropp neue Bienenwohnungen fertigen konnte. An der benachbarten Hobelbank bastelte ich Weihnachtsgeschenke. Jeder steckte seine Nase neugierig in die Tätigkeit des Anderen.

Im nächsten Jahr, also 1948, belegte Herr Wischeropp seine ersten neuen Bienenkästen mit Schwärmen eines Försters vom nahe gelegenen Kleinstädtchen Schelklingen. Dieser fragte den Herrn Wischeropp, ob sich in Urspring nicht vielleicht ein Schüler finden lassen würde, der ihm mitunter ein wenig an die Hand ginge. In das daraufhin an mich gerichtete Ansinnen willigte ich neugierig interessiert ein und erhielt im nächsten Jahr von dem Förster mein erstes Bienenvolk. Es war ein Drei-Etagen-Holzkasten mit dem damals gängigen Altwürttemberger Wabenmaß. Diese Beute ist mir heute noch „lieb und teuer“. Nach fünf Urspringer Jahren holten mich meine Eltern aus dieser Schule zurück nach

Heilbronn, denn sie hatten ein kleines Einfamilienhaus in Planung.

Mit ersten Spuren von fanatischem Imkertum in mir trat ich schon 1950 in den Imkerverein meiner Heimatstadt ein. Im Jahre 2005 wechselte ich in den Weinsberger Verein über.

In den Ferien der warmen Jahreszeit nahm ich den Bienenstock immer von Urspring mit mir nach Hause. Auf einem Leiterwägle transportierte ich ihn zum Schelklinger Bahnhof. Als Expressgut-Handgepäck deklariert, kam es dann gleichzeitig mit mir am Heilbronner Bahnhof an, wo ich samt Bienenvolk schon freudig von meiner Mutter erwartet worden war, wiederum mit einem Leiterwägle. Am Ende der Ferien spielte sich dann das gleiche Geschehen in umgekehrter Richtung ab. Den Winter verbrachten die Bienen dann, im Vergleich zur Schwäbischen Alb, im wärmeren Klima des Unterlandes am Neckar.

Mein Vater förderte das sich verfestigende Hobby seines Sohnes mit einem Bienenstand für 12 Völker.

Während meines Studiums nahm meine Mutter sogar an einer Gemeinschaftswanderung des Heilbronner Vereins nach Würzbach im Schwarzwald teil. So sehr war auch sie schon von der imkerlichen Leidenschaft angesteckt.

Mein Urspringer Klassenkamerad Ernst Adolf Groz verfolgte engagiert den Umgang mit Bienen und brachte im Frühjahr ein Bienenvolk in einer vergleichsweise luxuriösen Braun'schen Blätterbeute mit. Jetzt waren wir schon drei Imker. Und auch heute wird in der Urspringschule gemikert.

Martin Bauder
Bechtstr. 2
74076 Heilbronn
Tel.: 07131/797225



Wenn das Hobby zur Gefahr wird: Die Allergie gegen Bienengift

Man kann so vorsichtig mit seinen Bienen umgehen wie man will, irgendwann wird jeder Imker gestochen.

Die Reaktion auf diesen Stich kann jedoch sehr unterschiedlich sein: Normal ist eine mehr oder weniger stark ausgeprägte Rötung mit Schwellung und Juckreiz. Die Schwellung kann allerdings manchmal groteske Ausmaße annehmen. So können bei einem Stich ins Gesicht die Augen zuschwellen oder das ganze Gesicht stark anschwellen. Auch ist bei einem Stich in den Handrücken eine Schwellung des ganzen Armes möglich. Diese Schwellungen können sehr unangenehm sein, sind in der Regel jedoch nicht weiter gefährlich. Ein normaler Bienenstich zeigt eine Schwellung bis zu 10 cm Durchmesser, welche sich meist innerhalb eines Tages zurückbildet. Bei einer schweren Lokalreaktion misst die Schwellung häufig deutlich mehr als 10 cm und kann auch mehrere Tage andauern. Viele Imker berichten, dass die Schwere der Reaktion auf einen Stich im Laufe einer Saison zurückgeht. So seien die Stiche im Frühjahr erheblich unangenehmer denn jene im Herbst.

Probleme können auftreten, wenn man extrem viele Stiche auf einmal erleidet. So können durch die direkte Giftwirkung Leber- und Nierenschäden aber auch Schäden im Blutsystem hervorgerufen werden. Da hierbei jedoch sehr viele Stiche notwendig sind (wahrscheinlich über 50 Stiche gleichzeitig), sind diese Vorfälle, Gott sei Dank, sehr selten.

Was kann man nun nach einem Stich unternehmen? Viele Imker sind an die Stiche so gewöhnt, dass keine Behandlung notwendig ist. Bei bekannt starken Lokalreaktionen kann jedoch eine Behandlung sinnvoll sein: Ärztlicherseits wird neben dem Kühlen der Stichstelle ggf. die Anwendung einer Kortisoncreme oder eines Antihistaminikums (Heuschnupfentablette) empfohlen. Erheblich einfallsreicher sind hier die unterschiedlichen von Imkern genannten Behandlungsmöglichkeiten wie z.B. das direkte Ausaugen der Stichstelle, das Auflegen einer aufgeschnittenen Zwiebel, verschiedene Kräuter, Lavendelöl oder Es-

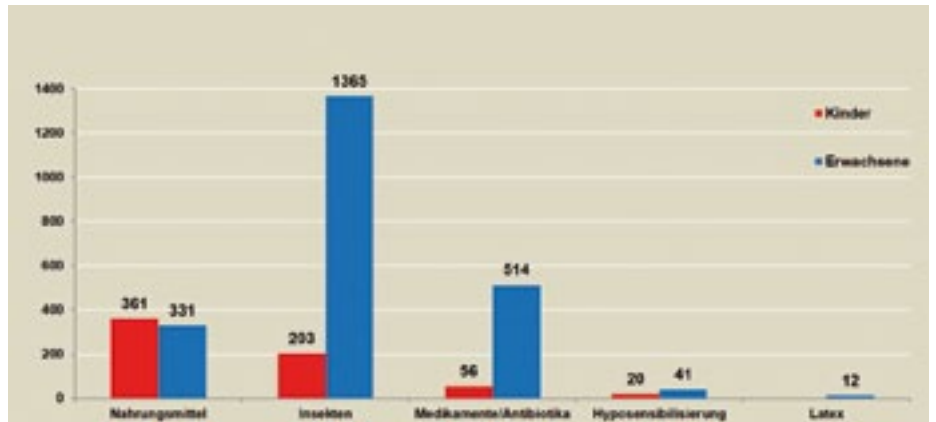


Abb. 01 - Auslöser schwerer allergischer Reaktionen (nach Worm et al.)



Abb. 02 - Symptome, die bei einer Insektengiftallergie auftreten können.

sig. In der letzten Zeit wurden auch immer wieder von positiven Erfahrungen mit einem hitzeproduzierenden „Insektentift“ aus der Apotheke berichtet.

Strikt von den normalen Lokalreaktionen zu unterscheiden sind die schwereren allergischen Reaktionen des ganzen Körpers. Schon 2-3% der Normalbevölkerung zeigt diese schweren Reaktionen auf Insektentische, Imker sind sogar noch häufiger betroffen. Hier schwanken die Zahlen je nach Studie stark zwischen 4 und über 30%. Die Insektengiftallergie ist mit Abstand die häufigste Ursache schwerer all-

ergischer Reaktionen beim Erwachsenen (**Abb. 01**).

Nach einem Stich kann der Insektengiftallergiker unterschiedliche Symptome einer Allergie entwickeln (**Abb. 02**): Er kann eine Nesselsucht am ganzen Körper entwickeln, wobei die vielen Quaddeln (ähnlich wie von einer Brennnessel verursacht) zu einem kräftigen Juckreiz führen. Schwerwiegender sind Herz/Kreislaufprobleme: Hier kann es zum Absacken des Blutdruckes kommen, welcher sich zunächst als Schwäche bemerkbar macht. Da gleichzeitig das Herz versucht den absinkenden Blutdruck



Abb. 03 - Verabreichung einer Adrenalin-Spritze aus dem Notfallset.

durch eine schnellere Tätigkeit auszugleichen, birgt dieses die Gefahr der Überlastung des Herzens. Schlimmstenfalls kann dieses zu einem Herzinfarkt führen. Insbesondere Asthmatiker können bei einer allergischen Reaktion auf einen Insektenstich mit einem Asthmaanfall reagieren. Gerade die schweren Herz/Kreislauf- und Atem-

wegssymptome können lebensbedrohlich werden. Dieses umso mehr, je älter der betreffende Allergiker ist.

Das Risiko wird durch die Einnahme bestimmter Blutdruckmedikamente (wie ACE-Hemmer oder Betablocker) sogar noch gesteigert. So sehr wir Imker unser Hobby

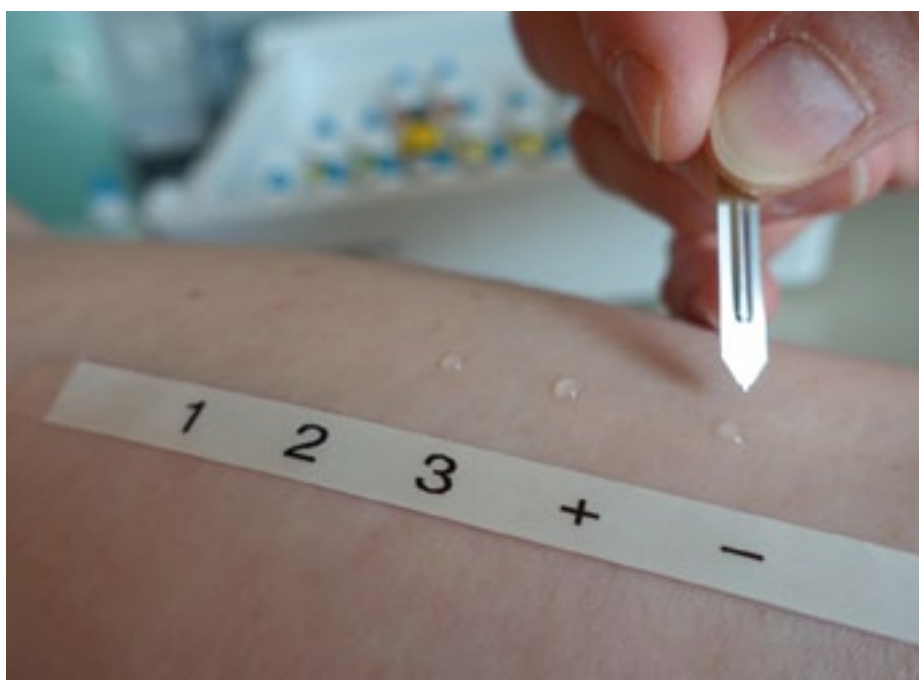


Abb. 04 - Diagnostik einer Insektengiftallergie durch einen Prick-Test.

lieben und die Insektenstiche als ein notwendiges Übel begreifen, so müssen wir uns jedoch auch gewahr sein, dass bei den geschilderten allergischen Reaktionen eine potentielle Lebensgefahr besteht. Immer wieder sterben in Deutschland Imker, weil sie nicht rechtzeitig auf die Anzeichen einer Allergie geachtet haben.

Treten nach einem Stich Symptome einer Allergie auf, muss man so rasch wie möglich ärztlich behandelt werden. Bei einer schweren Symptomatik ist es daher notwendig den Notarzt zu rufen. Ist der Imker Zeuge einer allergischen Reaktion von Besuchern an seinem Bienenstand, so sollte er dafür sorgen, dass der Notarzt informiert wird und ggf. vorhandene Notfallmedikamente dem Allergiker geben. Als Erstmaßnahme sollte der Allergiker auf den Boden gelegt und seine Beine angehoben werden, damit der Kreislauf unterstützt wird. Kommt es zur Bewusstlosigkeit, so ist der Allergiker in eine stabile Seitenlage zu bringen. Jeder bekannte und gut versorgte Insektengiftallergiker sollte ein Notfallset, bestehend aus Medikamenten, mit sich tragen.

Diese Medikamente (in der Regel ein Kortisonpräparat, ein Antihistaminikum und eine Adrenalin-Spritze) müssen gemäß der Anleitung gegeben werden. Hierbei werden zunächst das Kortisonpräparat und das Antihistaminikum gegeben. Sollte der Patient schwere Kreislaufprobleme oder Atemnot haben, so ist auch die Gabe der Adrenalin-Spritze notwendig. Vor der Verabreichung dieser Adrenalin-Spritze darf man keine Angst haben. Sie kann durch die Kleidung des Allergikers verabreicht werden und vermag Leben zu retten (**siehe Abb. 03**).

Besteht nach einem überstandenen Stich der Verdacht auf eine allergische Reaktion (d.h. eine Reaktion die über eine normale Lokalreaktion hinausgeht), so sollte eine Untersuchung bei einem Allergologen vorgenommen werden. Dieser wird durch eine Hauttestung und Blutuntersuchung herausfinden, ob eine Insektengiftallergie vorhanden ist, und wie schwer diese ist (**Abb. 04**). Auch kann das auslösende Insekt genau definiert werden. Auch an Bienenständen halten sich gerne Wespen auf, so dass ein Stich bei den Bienenvölkern nicht mit 100%iger Sicherheit einer Biene zugeordnet werden kann.

Durch einen Bienenstich werden bis zu 140 µg Gift abgegeben, durch einen Wes-

penstich nur bis ca. 3 µg. Auf Grund der biologischen Verwandtschaft der Insekten ähnelt Bienengift sehr stark dem Hummelgift, so dass Bienengiftallergiker auch auf den Stich einer Hummel reagieren können. Wespengiftallergiker hingegen reagieren auch meist auf einen Hornissenstich. Die Kreuzreaktivität zwischen Bienen- und Wespengift ist hingegen nur sehr gering ausgeprägt.

Sollte sich die Allergie medizinisch bestätigen, so wird zunächst das Notfallset verschrieben. Das Arbeiten an den Bienenvölkern sollte dann nur noch mit diesem Notfallset sowie Schleier und Handschuhen erfolgen. Früher wurde den Imkern zur Aufgabe ihrer Imkerei geraten. Heutzutage ist dieses nicht mehr notwendig: Durch die Einleitung einer spezifischen Immuntherapie (auch Hyposensibilisierung oder Allergieimpfung genannt), kann zumeist ein

sicherer und langfristig wirksamer Schutz vor der Allergie erreicht werden. Hierbei wird Bienengift in aufsteigender Dosierung unter die Haut gespritzt. Bereits nach wenigen Injektionen ist in der Regel ein vollständiger Schutz erreicht. Alle 4-6 Wochen wird dann eine Erhaltungs-Dosis injiziert, insgesamt über 5 Jahre. Bei Imkern sollte die Therapie so lange fortgeführt werden, wie die Imkerei betrieben wird.

Häufig wird der Schutz durch eine kontrollierte Insektenstichprovokation mit lebendem Insekt unter ärztlicher Aufsicht überprüft. Auch nach erfolgreicher Behandlung sollte das Notfallset immer zum Bienenstand mitgenommen werden. Auch das Mobiltelefon sollte nicht fehlen, um ggf. einen Notarzt herbeirufen zu können. Mit den geschilderten Maßnahmen ist auch für allergische Imker das weitere Arbeiten an den Völkern möglich.

Imker sollten sich der Möglichkeit der Insektengiftallergie bewusst sein. Der gut informierte Imker sollte bei sich selber Symptome der Allergie erkennen können, aber auch das Wissen haben, um andere Menschen mit möglichen Symptomen einer Insektengiftallergie richtig zu beraten zu können.

Literatur:

- M. Worm et al., *Allergy* 2012; 67: 691–698
K. Münstedt et al., *J Investig Allergol Clin Immunol* 2008; 18: 100-105
F. Ruëff et al, *Allergo J* 2000; 9: 458–472
B. Przybilla et al., *Allergo J* 2011; 20: 318–39

Zum Autor:

Prof. Dr. Harald Löffler ist Allergologe und Direktor der Hautklinik der SLK-Kliniken Heilbronn. Durch sein Imker-Hobby hat er sich auf die Insektengiftallergie spezialisiert.



DR. A. UZUNOV U. DR. R. BÜCHLER / AG Toleranzzucht

AGT – Zuchtconcept als Grundlage der europaweiten SMARTBEES Zuchtinitiative

Die offensichtlichen Zuchtfortschritte der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht (AGT) bei Merkmalen wie der Sanftmut, Honigleistung und Varroatoleranz sind als Ergebnis eines bewährten Zuchtconzeptes anzusehen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Leistungsprüfung der Völker nach detaillierten Vorgaben des Methodenhandbuchs, die regelmäßigen Treffen und Trainings der Prüfer sowie die zentrale Auswertung aller Daten im Rahmen der Zuchtwertschätzung. Bisher beschränken sich entsprechende Zuchtaktivitäten im Wesentlichen auf Deutschland und einzelne Nachbarländer wie Österreich und die Schweiz sowie punktuelle Aktionen in anderen Ländern (Dänemark, Norwegen, Italien etc.).

Das im November 2014 angelaufene Forschungsprojekt „Sustainable Management of Resilient Bee populations - SMARTBEES“ eröffnet aktuell eine hervorragende Möglichkeit, dieses erfolgreiche Konzept europaweit voranzubringen. Mit finanzieller Unterstützung durch die EU und koordiniert durch das Länderinstitut in Hohen Neuendorf zielt das Vorhaben auf den Erhalt regional angepasster und die Auslese widerstandsfähiger Bienen. Hierzu bedarf

es verstärkter Selektionsanstrengungen insbesondere in Regionen, die sich bislang vorrangig auf den Import nicht heimischer Carnica oder Ligustica Herkünfte stützen. Viele der in diesen Regionen heimischen Rassen wie *A. m. mellifera*, *A. m. macedonica*, *A. m. cecropia*, *A. m. iberiensis* und *A. m. siciliana* sind dadurch in ihrem Bestand akut gefährdet.

Um dieser Herausforderung zu begegnen, fördert das SMARTBEES Projekt unter der Koordination des Bieneninstituts Kirchhain die Leistungsprüfung lokaler Herkünfte hinsichtlich der unter den jeweiligen Verhältnissen wichtigsten Eigenschaften. Dabei kann in weiten Teilen auf die Erfahrungen und Methoden der AGT zurückgegriffen werden.

Zugleich bedarf es natürlich gewisser Anpassungen an die jeweiligen klimatischen und imkerlichen Bedingungen. Am Ende werden Züchter europaweit von den AGT-Methoden zur Varroabefallsermittlung, dem Nadeltest und den Standards zur Beurteilung der Volkentwicklung, der Sanftmut, Wabenstetigkeit und des Schwarmtriebs profitieren.

Ein weiterer Aspekt ist die enge regionale Kooperation von Züchtern im Sinne der AGT Regionalgruppen. SMARTBEES wird dies unter Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller und ökonomischer Gegebenheiten europaweit fördern. In Workshops und Trainingsangeboten werden entsprechende Methoden vermittelt und regionale Erfahrungswerte ausgetauscht. In diesem Sinne erhoffen wir uns auch rege Kontakte zwischen AGT Mitgliedern und Züchtern anderer europäischer SMARTBEES Gruppen.

Wir sind sicher, dass am Ende dieser europaweiten Initiative, die von Skandinavien bis in die Mittelmeerländer und vom Balkan bis zu den Britischen Inseln reicht, wirkungsvolle und bewährte Selektionsmethoden zur Anwendung kommen, die zu einer Verbesserung vieler regionaler Bienenherkünfte führen werden. So können nachhaltige Zuchtprogramme gestärkt und die Attraktivität regional angepasster Bienen gesteigert werden.

Dr. A. Uzunov & Dr. R. Büchler
LLH Bieneninstitut Kirchhain

Vereinsvorstand Vitus Fussenegger einstimmig wiedergewählt

Der „Bienenzuchtverein Bad Waldsee e.V.“ führte seine Jahreshauptversammlung durch. Der Vorsitzende Vitus Fussenegger gab im gut besuchten Gasthaus „Adler“ Molpertshaus seinen Bericht ab. Er konnte auf ein abwechslungsreiches Vereinsjahr zurückblicken.

Wie war das vergangene Bienenjahr 2014? Durch den milden Winter 2013/2014 begannen die Völker recht früh mit der Brut-tätigkeit. Es zeigten sich wenig Völkerverluste und alles schien auf ein gutes Bienenjahr hinzuweisen, die Honigaufsätze konnten schon im April gegeben werden. Jedoch der kühle und verregnete Mai machte es den Bienen schwer, die herrliche Frühjahrsstracht zu nutzen. So fiel der Blütenhonigertrag bereits im 3. Jahr sehr mager aus.

Die Frühtracht sowie auch die Sommertracht ist sprichwörtlich ins Wasser gefallen.

Die Imkerherzen hofften nun auf den begehrten Waldhonig, jedoch blieb auch diese Ernte aus. Das Jahr 2014 war ein sehr schlechtes Honigjahr. Doch die Imker sind zuversichtlich und hoffen auf gutes Honigjahr 2015.

Zuchtarbeit steht im Vordergrund

Mit unserem Zuchtobmann, Albert Lorinser, haben wir einen sehr engagierten Imker, ihm gilt ein ganz besonderer Dank für sein großes Engagement. Es wird angestrebt eine leistungsstarke, vitale und natürlich sanftmütige Biene zu züchten. Insgesamt wurden 360 schlüpfreife Weiselzellen (Jungköniginnen) herangezogen und an die Imker abgegeben.

Vereinsgeschehen

Im vergangenen Jahr gab es wieder eine ganze Reihe an Vereinsaktivitäten. Den Anfängerkurs haben 12 interessierte Neuumker erfolgreich abgeschlossen, am Ferienprogramm hat sich der Verein auch beteiligt, 35 Kinder freuten sich den feinen Honig zu schleudern. Ebenso wurde der neu umgebaute Bienenstand im Kloster



Abb. 01 - Franz Heckenberger (links) wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft im Verein ausgezeichnet.



Abb. 02 - Vitus Fussenegger (rechts) während seiner Ehrung für die unermüdete Arbeit für den Verein.

Reute besichtigt. Eine schöne Adventsfeier wurde durch Vitus Fussenegger organisiert. Ebenso sind die Monatsversammlungen aus dem Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken.

Der Verein freut sich über seine Neumitglieder und ist stolz auf seine insgesamt 96 aktiven Mitglieder, die stolze 786 Bienen-völker betreuen, dies bestätigt den Vorstand in seiner Arbeit.

Langjährige Mitglieder wurden im Anschluss geehrt

Franz Heckenberger für 40 Jahre und Vitus Fussenegger für 25 Jahre Mitgliedschaft im

Verein. Als Zeichen der Anerkennung wurde Ihnen eine Urkunde des Landesverbandes überreicht. Ein ganz herzlicher Dank richtete Alfons Müller im Auftrag aller Imker, an Vitus Fussenegger für seinen unermüdeten Einsatz für den Verein und überreichte ihm einen Geschenkkorb.

In diesem Jahr standen wieder Neuwahlen beim Imkerverein an: Der 1. Vorsitzende Vitus Fussenegger sowie die Schriftführerin Maria Nold und der 1. Kassenprüfer Klaus Wachter wurden einstimmig wiedergewählt.

Zudem gedachten die Mitglieder, an die verstorbenen Imkerkollegen im Jahr 2014. Eine Satzungsänderung, welche jedem Mitglied mit der Einladung zur Hauptversammlung zugesandt wurde, ist genehmigt worden und kann im Vereinsregister hinterlegt werden.

Nach dem Bericht des Kassierers, Klaus Herrmann, wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet.

Abschließend bedankte sich Vitus Fussenegger für die gute Zusammenarbeit in der Vorstandsschaft und wünschte allen Imkern viel Erfolg bei den Bienen und volle Honigeimer in diesem Jahr.

Als Referent war Hans Musch, Imkermeister aus Ochsenhausen eingeladen. Er hielt einen spannenden Vortrag zum Thema: „Die Schätze aus dem Bienenvolk!“

Die Welt der Honigbienen hatte schon immer eine besondere Anziehungskraft auf die Menschen. Wer kennt nicht ihr angenehmes Summen an warmen sonnigen Tagen.

Warum ist gerade die Honigbiene für unsere Umwelt so wertvoll?

Interessiert an den Bienen? Sie sind herzlich eingeladen zur nächsten Versammlung am Mo. 11.05.2015, 20:00 Uhr im Gasthaus Rad – Mittelurbach.

Maria Nold
Schriftführerin BV Bad Waldsee e. V.



MARKUS KÖRNER / BV Frickenhofer Höhe e. V.

Erste Einblicke ins lebende Bienenvolk

Nachdem fünf Theorieabende vorbei waren, zog es die Teilnehmer unseres Neuimkerkurses nach draußen.

Am 10. April war es endlich soweit. Bei bestem Flugwetter durften rund 30 Neuimker am Ortseingang von Frickenhofen Ihre ersten Erfahrungen sammeln. Es wurden viele Fragen gestellt und von dem Betreuer team beantwortet. Für unsere Teilnehmer steht Christian Bopp, Betreuer für Neuimker, gerne zu Verfügung. Daneben ist natürlich auch der gesamte Vorstand immer mit Rat und Tat dabei.

Wie funktioniert ein Smoker oder wie werden Brutwaben von Honigwaben unterschieden? Fragen, die für erfahrene Imker selbstverständlich sind, werden geduldig erklärt. Die Schlussfrage, ob es einen Bienenstich gab, wurde mit einem klaren Nein beantwortet. In den Folgeterminen können die Anwesenden unter fachkundiger Leitung selber Hand anlegen. Viele Teilnehmer haben auch schon Jungvölker bestellt und können es kaum erwarten, ihr Volk in den eigenen Garten zu stellen.

Der Kurs, so groß wie nie, wird von der Vereinsführung des Imkervereins Frickenhofer Höhe geleitet. Das neue Konzept aus mehreren Theorieabenden und anschließender Praxis hat die Anfänger bis jetzt überzeugt, wie aus den vielen positiven



Abb. 01 - Neuimkerbetreuer Christian Bopp demonstriert den Gebrauch einer Imkerpfeife.

Rückmeldungen gefolgert werden kann. Dass das Interesse groß ist, beweisen vorliegende Anmeldungen für einen geplanten Kurs im Jahre 2016.

Ein Neuimkerkurs sollte nach Meinung des ersten Vorsitzenden, Ulrich Braun, ein zentrales Element jedes Imkervereins sein. Doch „wir mussten quasi bei null starten“, teilt er mit, „Unser Verein hat bisher weder einen eigenen Bienenstand noch eigene Völker zur Vorführung besessen“. Aufgrund seiner bisherigen Erfahrungen und kräftiger Unterstützung aus der Vereinsführung ge-

lang es jedoch innerhalb weniger Monate, ein komplettes Programm auf die Beine zu stellen. Jetzt summen die ersten Vereinsbienen und dürfen von den Neuimkern betreut werden. Der Vereinsvorstand könnte sich vorstellen in Zukunft einen eigenen Bienenstand auf zu bauen. Dort wäre es möglich auch bei schlechten Wetter zu imkern. Bis dahin leistet das Grundstück eines lieben Vereinskollegen seinen Dienst.

Markus Körner
Bachweg 10, 73547 Lorch
0176/24134802



Abb. 02 - Der erste Vorsitzende Ulrich Braun demonstriert das Arbeiten am Bienenvolk.

Umgang mit Bienen immer beliebter

Der BV Murrhardt ist mit der Vereinsentwicklung sehr zufrieden, denn der Umgang mit den fleißigen Honigsammlern wird immer beliebter

Die Vereinsführung des Bezirksbienenzüchtereivereins Murrhardt e.V. konnte sich über die überaus rege Teilnahme an der diesjährigen Mitgliederversammlung erfreuen. Ein bis zum letzten Platz gefüllter Saal bestätigte die momentane Entwicklung und die steigende Beliebtheit dieses Hobbies, was auch an den zunehmenden Vereinsmitgliedschaften erkennbar ist.

In seinen Anmerkungen zum Bienenjahr 2014 musste der Vorsitzende, Rudolf Hofmann, allerdings anmerken, dass das vergangene Jahr witterungsbedingt für die Bienen nicht ideal war, was sich dann auch logischerweise auf die Honigproduktion ausgewirkt hat. Die Erträge waren regional und standortabhängig sehr unterschiedlich. Aber mit solchen Situationen müssen Bienenzüchter umgehen können, da es sich doch um ein vollkommen von der Natur abhängiges Hobby handelt.

Sowohl der Mitgliederbestand als auch die Anzahl der Bienenvölker hat sich auch im vergangenen Bienenjahr wieder sehr positiv entwickelt, was nicht zuletzt der sehr aktiven und mit viel Engagement arbeitenden Vorstandschaft zu verdanken ist. So hat der Vorsitzende auf die regelmäßigen Treffen der Vereinsmitglieder am Lehrbienenstand hingewiesen, zu denen auch immer alle Bieneninteressierten aus der Bevölkerung eingeladen wurden. Diverse Besuche von ansässigen Vereinsvertretern am Lehrbienenstand zählten ebenso zu den Höhepunkten aus dem vergangenen Jahr, wie die Teilnahme am Umzug zur 650-Jahr-Feier in Fornsbach, oder der Im-



Abb. 02 - Links der Vorsitzende und rechts der Referent Günter Hartmann.



Abb. 01 - Der Vorsitzende bei der Ehrung des Jubilars Friedrich Laun, für seine 65-jährige Mitgliedschaft.

kerausflug zur Oberschwabengold Imkerei und das jährlich stattfindende Bienenfest in Fornsbach.

Einer der interessantesten Punkte in seinem Ausblick für das Jahr 2015 dürfte, neben den regelmäßigen Treffen am Lehrbienenstand, die Ankündigung eines Kurses für Einsteiger sein. Alle an dem hochinteressanten Hobby der Bienenzucht Interessierten aus der Bevölkerung sind zu diesem kostenlosen Einführungskurs herzlich eingeladen.

Nach der ausführlichen Darlegung des Kasensberichts wurde der gesamte Vorstand von den anwesenden Mitgliedern einstimmig entlastet.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden zwei Mitglieder geehrt. Erich Lenz ist seit 40 Jahren Mitglied im Verein, und Friedrich Laun ist dem Verein seit 65 Jahren ein treues Mitglied. Im Anschluss an die Ehrungen fand zur Auflockerung noch eine Tombola statt, an der die Anwesenden anhand eines Abschnitts aus ihrer Einladung teilnehmen konnten. Verlost wurden einige Bienenköniginnen und einige Hammelbraten beim nächsten Bienenfest.

Nachdem der Vorsitzende sich bei allen bedankt hatte, die zum Erfolg des vergangenen Jahres beigetragen haben, hat er

zum nächsten Programmpunkt übergeleitet. Hierfür hatte der Zuchtbeirat Günter Hartmann aus Möckmühl einen Vortrag zum Thema „Völkerführung, Tipps und Tricks der Imkerei“ vorbereitet. In seiner ihm eigenen, direkten und für Jedermann gut verständlichen Art, hat er seine persönliche Vorgehensweise bei der Bienenzucht und im praktischen Umgang mit den Bienen, über die vier Jahreszeiten hinweg, in Worten und Bildern dargestellt. Der erfahrene Praktiker, der über hundert Bienenvölker betreut, hat sich neben der Honigproduktion vor allem in der Königinnen- und Jungvölkeraufzucht einen Namen gemacht. Entsprechend des Titels seines Vortrags hatte er tatsächlich viele Tipps und Tricks im Repertoire, die selbst langjährige und erfahrene Bienenzüchter zu Überlegungen anregten.

Alles in allem war es ein sehr lehrreicher Vortrag, so dass die Anwesenden eine Menge interessante Informationen mit nach Hause nehmen konnten.

Karl Angelbauer
-Schriftführer-
Eichwiesenstraße 7, 71540 Murrhardt
Tel.: 07192/7473
E-Mail:
bv-murrhardt-schriftfuehrer@t-online.de



2-tägiger Fortbildungskurs des LVWI zum Bienensachverständigen beim BV Göppingen

Am 6. und 7. März 2015 fand der Lehrgang des LVWI zum BSV statt. Gastgeber war der BV Göppingen. Als Dozent hat sich Dr. Neumann, Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt, Aulendorf zur Verfügung gestellt.

Dieser Beitrag geht auf die behandelten Kurs-Themen ein, weniger auf das Drumherum der Veranstaltung.

Folgende Inhalte wurden vermittelt

Aufgabe der Bienensachverständigen (BSV) ist die Bienenseuchenbekämpfung auf dem aktuellen Stand der gesetzlichen und wissenschaftlichen Grundlagen.

Die Tätigkeiten des BSV im Einzelnen:

1. Ansprechpartner der Imker in Fragen der Bienengesundheit
2. Mithilfe bei der Bekämpfung von Bienenseuchen im Auftrag des Veterinäramtes
3. Untersuchung von Bienenvölkern zur Ausstellung von Gesundheitsbescheinigung für Wanderung, Verkauf etc.
4. Untersuchung kranker Völker in Verdachtsfällen
5. Praktische Bienenseuchenbekämpfung bis Seuche erloschen
6. Berichtspflicht ans Veterinäramt (Untersuchungsbericht bei Faulbrut, Behandlungsbericht, Schlussbericht)

Bestellung zum Bienensachverständigen (BSV)

Durch amtliche Bestellung des zust. Veterinäramtes können kundige Personen (Kursbesucher der Kurse 1 und 2) benannt werden, die außerdem sein sollten:

- Erfahrene, angesehene Imker,
- mit Durchsetzungsvermögen.
- Zuverlässig und Verschwiegen.

Der BSV handelt:

- in seinem Zuständigkeitsbereich
- im Auftrag des Veterinäramtes
- ist an dessen Weisung gebunden
- Gesetzliche Grundlagen

Das Tierseuchengesetz ist Grundlage von Verordnungen zur Bekämpfung verschiedener Tierseuchen



Abb. 01 - Die 31 Teilnehmer aus 14 Bienenvereinen aus BW vor dem Imkerpavillon des BV GP. In der Mitte Dr. Neumann



Abb. 02 - Bienensachverständiger bei der Arbeit.

Definition Tierseuche: Ist ansteckend, verursacht erhebliche Schäden, Selbstschutz des einzelnen Tierhalters ist nichtmöglich – deshalb ein alle verpflichtendes Tierseuchengesetz, so auch die Bienenseuchenverordnung.

Was beinhaltet die Bienenseuchen-Verordnung:

Maßnahmen gegen ständige Seuchengefahr (z.B. Wanderung).

Konkrete Maßnahmen gegen einzelne Seuchen (Amerikanische Faulbrut, Varroose, Milbenseuche).

Zuständigkeiten

Das Veterinäramt (VA) beim Landratsamt ist die örtliche zuständige Behörde für die Ausführung der Tierseuchen-Bekämpfung. Für das Spezialgebiet Bienenseuchenbekämpfung stehen dem VA Spezialisten zur Verfügung:

1. Die Bienensachverständigen,
2. Der Bienengesundheitsdienst der Tierseuchenkasse Baden-Württemberg

Wissenschaftliche Grundlagen

Stand der Technik und der aktuellen Erkenntnisse der mit dem „Bienen“ befassten wissenschaftlichen Institute und Privatpersonen.

Diagnostik der Bienenkrankheiten (Grundlage zur Bienenseuchenbekämpfung)

Untersuchungsumfang:

Jedes verdächtige/schwache Volk sollte untersucht werden!!!

Am Stand befinden sich:

- 10 Völker:
- alle untersuchen 10 bis 50 Völker:
- min. 10% bis max. 50% untersuchen
- mehr als 50 Völker
- min 25% bis - max 20% untersuchen

Probeneinsendungen bei:

- Bienenverlusten (umfangreiche Winterverluste)
- Bienenkrankungen (abgestorbene Brut, Totenfall)
- Seuchenverdacht (AFB-Symptome, Kleiner Beutenkäfer)

Probenmaterial

- Brutwaben, bzw. Wabenstücke
- abgestorbene Bienen
- Futterkranzproben

Die im Kurs behandelten Bienenschädigungen

Amerikanische Faulbrut AFB (meldepflichtig)

Pro Jahr gibt es ca. 400 AFB-Fälle in Deutschland, davon ca. 30-60 Fälle in BW. Die AFB ist eine bakterielle Krankheit und wird in Deutschland rigoros der Bienenseuchenverordnung entsprechend bekämpft. Außerhalb Deutschlands wird in vielen Ländern die AFB vorsorglich durch Gabe von Antibiotika (verhindert die Vermehrung) gedeckelt, so dass das Krankheitsbild sich nicht entwickeln kann, mit der Folge, dass ca. 95% aller Importhonige mit Faulbrutsporen belastet sind. Der Erreger der AFB

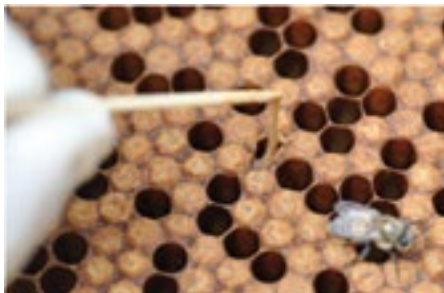
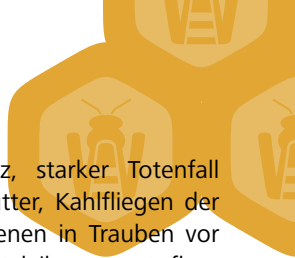


Abb. 03 - Streichholzprobe.

Ist auch unter ungünstigen Lebensbedingungen ca. 40 Jahre überlebensfähig. Zeigt auch nur eine Larve die Krankheitssymptome, gilt die AFB am Stand als ausgebrochen. Verdächtiges Volk wird vom BSV auf Symptome der AFB untersucht (lückenhafte Brut, löchrige Zelldeckel, Streichholzprobe – Faulbrutschleim, Faulbrutgeruch?)

Der BSV informiert das Veterinäramt und vereinbart weitere Vorgehensweise.

Weitere Info: AFB-Leitlinie, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) Januar 2013 Fachgebiet Tiergesundheit www.bmelv.de, Bienengesundheitsdienst

Der Kleine Beutenkäfer (meldepflichtig)

Das befruchtete Weibchen legt seine Eier (1,5 x 0,25 mm) meist in Form von Gelegen über seine gesamte Lebensdauer (ca. 20 Tage) kann ein Weibchen ein- bis zweitausend Eier im Bienenstock ablegen. Das Männchen erlangt seine Geschlechtsreife 7 Tage nach dem Schlupf. Reife Larven (sog. Wanderlarven) verpuppen sich nach 15-60 Tagen. Die Verpuppung findet im Boden außerhalb des Bienenstocks statt, normalerweise in einer Tiefe von 5 bis 20 cm und in einer Entfernung von bis zu ca. 20 m vom Bienenstock. Adulte Käfer schlüpfen gewöhnlich nach 3-4 Wochen. Die Ausbreitung erfolgt auf natürlichem Weg, da der Kleine Beutenkäfer sehr gut fliegen kann. Eine Temperatur von -12 °C über 24 Stunden tötete alle Entwicklungsstadien der Art zu 100 % ab. Er ist seit 10 Jahren in Afrika bekannt, hat sich danach in Florida beheimatet und ist nun in Italien



Abb. 04 - Entwicklungsstadien des Kleinen Beutenkäfers.

(Kalabrien) und Sizilien angekommen, wo er bereits über 5000 Völker vernichtet hat.

In Kalabrien und Sizilien wurden Sperrbezirke von der EU angeordnet. Verluste durch diesen Schädling werden, wenn sie eintreten sollten, in Deutschland durch die Tierseuchenkasse entschädigt.

Tracheenmilben-Krankheit (Acarapis woodi) ist meldepflichtig

Die Tracheenmilbe (Acarapis woodi RENNIE) ist eine ca. 0,1mm große Milbe die im ersten Luftröhrenpaar (Brusttracheenpaar) der erwachsenen Biene lebt.

Die Weibchen kleben im Abstand von 1-2 Tagen 6-10 Eier an die Luftröhrenwand.

Die auffälligsten Merkmale

Bei ersten Reinigungsflügen erkennt man flugunfähige, krabbelnde und teilweise auch hüpfende Bienen vor Flugloch. Vereinzelt sieht man Bienen mit asymmetrisch gespreizten Flügeln und eine Beunruhigung der Einzelbiene - Abwehrreaktion (Zittern).

Folgende Faktoren, begünstigen die Milbenvermehrung

- regenreiche Sommer
- Untätigkeit der Bienen im Stock
- Überalterung der Bienen

Die Krankheit tritt immer gleichzeitig mit anderen Krankheiten auf. (Nachweis des Chronischen Bienenparalyse-Virus in allen Bienen mit sichtbaren Krankheitszeichen).

Zur Bekämpfung steht derzeit steht kein zugelassenes Medikament zur Verfügung.

Deshalb Vorbeugung

Durch die Wahl des Überwinterungsstandortes so, dass Bienen früh und häufig Gelegenheit zum Reinigungsflug haben Steighilfen vor Fluglöchern vermeiden (damit infizierte Bienen nicht zurück in den Stock kommen).

Keine vor dem Stock krabbelnden Bienen einsammeln und in Stock zurückgeben.

Nosema

Ist ein Schwächeparasit im Mitteldarm der Biene Krankheit ist am verkoteten Stock zu erkennen. Nosema ist oft auch eine Waldtrachtfoldeerkrankung, da in der Waldtracht die Pollen-Eiweiße fehlen und ein hoher unverdaubarer Mineralstoffanteil beinhaltet ist.

Merkmale:

Unruhiger Wintersitz, starker Totenfall trotz ausreichend Futter, Kahlfliegen der Völker, hüpfende Bienen in Trauben vor den Fluglöchern, Hinterteil gepresst, flugunfähig, Kot riecht.



Abb. 05 - Verkoteter Stock.

Zur Bekämpfung gibt es nur imkerliche Maßnahmen:

Gute pollenreiche Tracht, nicht hungern lassen, längere Weisellosigkeit vermeiden, Wabenerneuerung (> 50%)

Varroose

Verdoppelung des Milbenbefalls pro Monat, deshalb möglichst milbenarm im Frühjahr starten ! Der Varroabefall und dessen Auswirkungen auf das Bienenvolk wird in der Literatur zuhauf beschrieben. Zur Bekämpfung kommt die Anwendung der bekannten und bewährten imkerlichen Verfahren wie:

Drohnenbrutentnahme

Drohnenbaurahmen (leeres-oder nur gedrahtetes Rähmchen) an Stelle 2 und/oder Stelle 9 in obere Brutzarge hängen. Nach Verdeckelung entnehmen und vernichten bzw. in Sonnenwaxschmelzer. Zeitpunkt: Ab einem Bienenumfang von ca. 4000 Bie-

Wintersatz	1. Monat	2. Monat	3. Monat	4. Monat	5. Monat	6. Monat
1 Milbe	16	32	64	128	256	512
2 Milben	64	128	256	512	1024	2048
20 Milben	320	640	1280	2560	5120	10240

Bei normal beladenen Völkern verdrängen sich gegen Monat 6 die Milben!

Abb. 06 - Verdoppelung des Milbenbefalls pro Monat, deshalb möglichst milbenarm im Frühjahr starten!

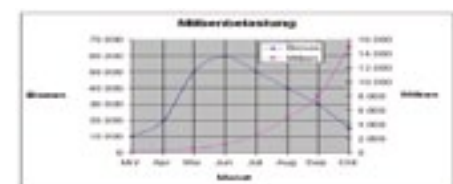


Abb. 07 - Milben und Bienenentwicklung

nen werden Drohnen erzeugt >>> DR ab März einhängen.

Ablegerbildung

Pro Wirtschaftsvolk mindesten 1 Ableger bilden. Damit werden mit der verdeckelten Brut auch die Milben in den Brutzellen entnommen. Entnahme von 2 verdeckelten Brutwaben bedeutet eine Entnahme von mindestens 1000 Varroen. Diese werden neutralisiert durch Milchsäurebehandlung (im brutfreien Zustand). Milchsäure 15% in Sprühflasche. 3-4 Stöße pro Wabenseite. Wesentlich ist, dass keine gedeckelte Bienenbrut vorhanden ist, da Milchsäure nicht in diese hineinwirkt.

Behandlung muss zu Tageszeiten durchgeführt werden, in denen die Bienen nicht ausfliegen. Eine Sommerbehandlung mit Milchsäure 15 % ist auch nach dem Einschlagen eines Kunstschwarmes dringend zu empfehlen.

Besonderheit: Sollte doch noch etwas offene Brut vorhanden sei, muss die Milchsäurelösung in einem Winkel von 45° aufgesprüht werden, damit die Brut nicht geschädigt wird.

Ameisensäurebehandlung

60% AS ad.us.Vet. nach Varroakzept BW.
85% AS ad.us.Vet. bei Behandlungsnotstand (Vom Tierarzt festzustellen, Rezept)
Anwendungsarten: Liebig Dispenser, MOT, Schwammtuch, Nasseheider Verdunster.

Einwinterungsstärke

Nur starke (mehr als 5000 Bienen) Völker einwinteren, die zuvor mit AS behandelt worden sind. Im Zweifelsfall immer Völker zusammenlegen.

Oxalsäurebehandlung

Anfang bis Mitte Dezember im brutfreien Zustand bei optimalen Temperaturen < 5°C mit OS träufeln.

Die 5 Säulen der Varroaprophylaxe sind also: Brutentnahme (DR, Ableger) / MS / AS / OS / Einwinterungsstärke > 5000 Bienen

Kalkbrut

Erkrankung / Ursache:

Kalkbrut (*Ascosphaera apis*, Pilzkrankung)

Nachweis:

Mit bloßem Auge zu erkennen

Symptomatik:

Die Made wird vom Pilzmycel durchzogen und stirbt in der verdeckelten Brutzelle ab. Kalkbrut ist eine Pilzkrankung, welche aus einer Infizierung der Larven der Honigbiene mit dem Erreger *Ascosphaera apis* resultiert. Die Brutfläche wird löchrig und die Brut im Streckmaden- oder Vorpuppenstadium stirbt ab. Die infizierte Brut fällt beim Drehen der Wabe heraus. Die Mumiolen jedoch sitzen steinhart und sitzen fest in den Zellen.

Die Kalkbrut benötigt, wie alle Pilzkrankungen, zu ihrer Entwicklung ein feucht-kaltes Klima. In der Regel ist ein gesundes Bienenvolk in der Lage, das günstigste Klima für seinen Bienenstock aufrecht zu erhalten.

Zusammenfassung

Der Kurs (Teil 1 und 2) vermittelt einen umfassenden Überblick über das die Bienen bedrohende Gefährdungspotenzial und gibt Handlungsanweisungen. Der Kurs ist nicht verpflichtend, sich zum BSV bestellen zu lassen. Insofern kann er für alle interessierten Imker nur dringend empfohlen werden.

Ein herzliches Dankeschön geht an Herrn Dr. Neumann für die fundierte und verständliche Wissensvermittlung, sowie an den BV Göppingen mit seiner Vorsitzenden Frau Sabine Wagner und Ihren Helfern. Herzlichen Dank auch an Alle, die uns durch Kuchenspenden den Aufenthalt versüßten.

Albert Ehrhart
Beauftragter für Bienengesundheit
BV Göppingen

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

apirecord

EINES DER GRÖSSTEN
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

SONDERAKTION! RÜHRSTAB V4A 100

Komfortables u. gleichmäßiges Honigrühren

nur € 53,80

- Das Original - strömungstechnisch exakt vermessend
- mischt ohne Lufteinzug
- passend für Bohrmaschinen
- hochglanzveredelt
- TÜV-geprüft, prämiert
- Komplettes Baukastensystem: Rühr-, Misch- und Abfüllgeräte als PDF-Broschüre anfordern

APIRECORD • D-91154 ROTH/AURACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

Sanfte, ertragsstarke

Carnica-Königinnen vom anerkannten Reinzüchter

unbegattet 8,- €, standbegattet 18,- €
Auf der Hochgebirgsbelegstelle Giebelhaus begattet 25,- €

Imkerei J. Nastoll GbR
Ringstr. 10, 86692 Münster
Tel.: (0 82 76) 9 21

Zuchtsaison 2015

Carnica Königinnen

Nachzucht von sanfte, ertragsstarke
Carnica Zuchtvolker Linie:
Hinderhofer (Troiseck)

unbegattet	8,- €
standbegattet	20,- €
belegstellenbegattet	30,- €
AGT Belegstelle Gehlberg	40,- €
Postversand	2,- €
Ableger: 3-5 Waben auf ZM und DN-Maß nur an Selbstabholer.	

Anerkannter Carnica-Reinzüchter Imkermeister Georg Matlok

Sicherstraße 4
72519 Veringenstadt
Tel: 07577 - 3126 und 0162-4217073
Fax: 07577 - 925781
e-mail: Albhonig.Matlok@gmx.de
www.Albhonig-Imkerei.de

125-jähriges Vereinsjubiläum

Der im Jahr 1890 gegründete Sigmaringer Bezirksimkerverein - damals noch unter dem Namen „Imkerverein des Hohenzollern'schen Oberlandes“ - feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Jubiläum.

Das soll mit einem Festakt und einem Bienenmarkt am 21.06.2015 ab 11:00 Uhr an der Stadthalle in Sigmaringen gefeiert werden. Wir freuen uns, hierzu auch die Landrätin, Stefanie Bürkle, als Schirmherrin begrüßen zu dürfen. Der Eintritt ist frei.

Es wird verschiedene Fachvorträge (1. Imkerei im Raum Hohenzollern, 2. Gesundheit aus dem Bienenvolk, 3. Imkerei heute – mit moderner Landwirtschaft und ihren Problemen) sowie eine Tauschbörse für Imker geben. Außerdem gibt es eine Ausstellung über 125 Jahre Imkerei in Sigmaringen mit vielen interessanten Dingen aus der historischen Sammlung von E. Spohn zu bewundern. An verschiedenen Ständen wird den Besuchern viel Wissenswertes über die Bienen und die Arbeit der Imker nähergebracht. Die Vorstandschaft rund um Manuel Heid, den 1. Vorsitzenden, steht Ihnen bei allen Fragen Rede und Antwort. Auch für die kleinen Besucher ist mit einer Bastecke gesorgt, wo sie z. B. Bienenwachskerzen herstellen können.

Stetig steigende Mitgliederzahlen zeigen, dass die Imkerei wieder im Kommen ist,



Schloss Sigmaringen

vor allem auch bei jungen Leuten. Bis zum Jahr 1942 stieg die Zahl der Mitglieder auf 364 an, danach sank die Zahl der Mitglieder rapide. Aktuell zählt der Verein wieder 105 Mitglieder mit steigender Tendenz.

Der Bezirksimkerverein, zu dem auch eine eigene Belegstelle gehört, bietet inzwischen jährlich Schulungen für Neuimker sowie Honigkurse an. Informationen hierzu gibt es über die Homepage: www.bv-sigmaringen.de

Anmeldungen für den Bienenmarkt bitte per Mail an BV-Sigmaringen@gmx.de.

Wir würden uns freuen, auch Sie zu unserem Festakt begrüßen zu dürfen!

Berit Regitz
 Elogiusstraße 4
 572511 Bingen
 Tel.: 07571/684538
 Mail: kontakt@schreibservice-br.de

www.holtermann.de	BIENO® natura HOLZBEUTEN Liebigbeute Zander 12er Dadantbeute asdfrei	APINORD® Wabenkorb sauber + schnell Auslauf bodengleich Nirosta Schmelzkombi	STYROPOR® BEUTEN Segeberger Beute Original Frankenbeute® Made in Germany hart + glatt	HOLTERMANN Online shopping unter www.holtermann.de Viel Spaß in unserer Welt für Imker und Bienen - seit 1907
	mit Licht Refraktometer	leichtgemacht Cremig rühren	Floß frost Abfüllkübel	

Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • info@holtermann.de Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr Sa. und So. geschlossen



Jahreshauptversammlung der Nürtinger Bezirksimker

Am Sonntag, 22. März lud der Bezirksimkerverein Nürtingen e.V. zu seiner Jahreshauptversammlung in das katholische Gemeindehaus OMNI in Frickenhausen ein. Ehrungen langjähriger Mitglieder, die Berichte der Vereinsgremien und ein spannender Vortrag eines Gastreferenten über die Betriebsweise einer Imkerei standen auf der Tagesordnung.

Pünktlich um 14.00 Uhr eröffnete der Vereinsvorstand Ralf Schuster die Hauptversammlung des Bezirksimkervereins Nürtingen. Trotz mehrerer diverser Festveranstaltungen in der Region kamen insgesamt 32 Mitglieder mit Familien und Freunden der Einladung des Vereins nach und so dass der Saal im katholischen Gemeindehaus OMNI in Frickenhausen gut gefüllt war. Nach einer kurzen Begrüßung wurde mit einer Schweigeminute dem verstorbenen Vereinsmitglied Alfred Reuss gedacht. Anschließend bedankte sich der Vorsitzende mit einem kurzen Rückblick über die Vereinsereignisse bei den Helfern und Organisatoren für das erfolgreiche Jahr. So gebührte besondere Ehre den Kursleitern der Jung-Imker-Kurse Beate Völkle, Frank Watzlawik, beide aus Neckartailfingen, und Werner Keuler aus Grötzingen, die insgesamt ca. 30 neue Imker in Theorie und Praxis lehrten. Dank galt auch den vielen Helfern und Gestaltern beim „Tag der offenen Tür des Vereins“ im vergangenen Sommer, den Durchführern eines Ferienprogramms Diana Beck und Rainer Blubacher, den starken Händen bei den Arbeitseinsätzen und allen die sich sonst noch positiv dem Verein einbrachten. Besonderen Dank wurde auch den Referenten, Dr. Klaus Wallner aus Frickenhausen, Werner Gekeler aus Münsingen, Werner Keuler und Remigius Binder aus Tübin-



Abb. 01 - Die zahlreich erschienenen Mitglieder füllten den Saal.



Abb. 02 - Der Vorsitzende Ralf Schuster während seiner Ausführungen.

gen ausgesprochen, die bei den Monatsversammlungen umfangreich imkerliche Tätigkeiten lehrten.

Weiter resümierte Ralf Schuster, dass das Jahr 2014 wiederum ein eher schlechtes Honigjahr war, das es große und folgenschwere Probleme mit der Varroa-Milbe gab und den Imkern der verregnete Sommer und die Folgen der industriell geführten Landwirtschaft wieder große Schwierigkeiten bereitete. Anschließend erfolgte die Bekanntgabe von Satzungsänderungen des Vereins, die Änderung, dass die Monatsversammlungen im Winter künftig in einem im Bezirk zentral liegenden Lokal stattfinden und dass ein Gremium neu gebildet wird, welches die Organisation von Führungen von Schulklassen auf dem Lehrbienenstand veranstaltet.

Nächster interessanter Programmpunkt war der Bericht des Kassenwirts Dieter Cotic der die Vereinsfinanzen offenlegte. Dabei berichtete er sehr klar und ausführlich jede Einnahme und Ausgabe, dass sich die Vermögensverhältnisse des Vereins im vergangenen Jahr wieder positiv entwickelt haben und der Verein auch finanziell stabil aufgebaut ist. Nach Beantwortung von mehreren Fragen folgte dann zugleich der Bericht der beiden Kassenprüfer Armin Brandstetter und Jürgen Henzler, die dank der detailliert dargelegten Kasse keine Beanstandungen hatten und darum erst die



Abb. 03 - Kassenwart Dieter Cotic gibt Einblick in die Vereinsfinanzen.

Entlastung des Kassenwirts und dann die Entlastung der Vorstandschaft beantragen. Beides mal entschieden die Mitglieder einstimmig die Entlastung.

Ein Höhepunkt des Nachmittags war dann die Ehrungen von langjährigen Mitgliedern. Dabei wurden Heinz Fritz und Hans-Joachim Wendlandt jeweils für 25 Jahre Treue mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Eine besondere Ehrung erhielt Walter Schmolh aus Nürtingen, ehemaliger Vorstand des Vereins, vom Deutschen Imkerbund für 50 Jahre Verbundenheit und Verdienste in der Bienenzucht.

Da sich sonst keine weiteren Programmpunkte, Anträge oder Wahlen auf der Tagesordnung befanden, wurde die Versammlung für eine Pause unterbrochen, jedoch nicht ohne dass Ralf Schuster den eingeladenen Referenten Gerhard Kasper vorstellte.



Abb. 04 - Mitgliederehrung

Nach der Pause berichtete der Imkermeister und Berufsimker aus Reutlingen anhand einer Fotopräsentation über die Arbeitsweise in seiner Imkerei, bei den Bienenständen und den Wanderungen mit seinen Bienenvölkern nach Ungarn, Frankreich und Südtirol und wie er 2006 zu der Imkerei gekommen ist.

Sehr spannend waren die Berichte, wie er die Sortenhonige, z.B. Akazie, Seidenpflanze und Lavendel ernten kann. Ausführlich berichtete er über die Wanderungen in Hochtäler nach Südtirol um dort aus den Blüten von Alpenrosen Gebirgshonigmischungen zu ernten. Auch die Möglichkeiten der Direktvermarktung des Honigs zum Beispiel in der Reutlinger Markthalle oder auch über Wiederverkäufer, wie Bäckereien oder Teeläden und der Einbezie-



Abb. 05 - Berufsimker Gerhard Kasper bei seinem Vortrag.

hung der Werbung durch allerlei Medien war ein Themenpunkt. Alle Mitglieder waren von dem hochinteressanten Vortrag von Herr Kasper begeistert und so hatte sich der Referent noch lange vielen Fragen der Anwesenden zu stellen, die er aber auch alle geduldig und ausführlich beantwortete.

Um 16.00 Uhr beendete Ralf Schuster offiziell die Versammlung, bedankte sich bei dem tollen Bewirtungsteam des OMNI, bei dem Referenten und allen Besuchern.

Rainer Blubacher
Schriftführer Bezirksimkerverein Nürtingen e. V.

ROLAND GEISLER / BV Oberndorf a.N. e. V. Gratulation zum 90. Geburtstag

Der Bezirksimkerverein Oberndorf a.N. gratuliert seinem Ehrenvorsitzenden Werner Brodbeck herzlich zu seinem 90. Geburtstag.

Werner Brodbeck war über Jahrzehnte im Vereinsausschuss, als Kassier und 1. Vorsit-

zender aktiv und wurde dieses Jahr für seine 60-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Imkerbund geehrt.

Roland Geisler
1. Vorsitzender BV Oberndorf a.N.



Imkerverein Unteres Kocher- und Jagsttal e. V. Nachruf für Elise Jung

Unser Mitglied Frau Elise Jung verstarb im November 2014.

An der Seite ihres Mannes, der für 60 Jahre Mitgliedschaft im D.I.B. geehrt wurde, war sie viele Jahre eine der tragenden Säulen im Verein.

Nach dem Tod ihres Mannes übernahm sie dessen Imkerei bis sie aus gesundheitlichen Gründen die Bienen nicht mehr versorgen konnte. Bei unseren vereinsinternen Veranstaltungen half sie immer tatkräftig mit.

Mit unserer ehemaligen Vorsitzenden Frau Henninger besuchte sie regelmäßig die Veranstaltungen des Verbandes und der umliegenden Vereine und wurde dadurch auch überregional bekannt.

Wir trauern um eine tatkräftige Frau in deren Leben unser Verein einen hohen Stellenwert hatte.

Imkerverein Unteres Kocher- und Jagsttal e. V.





Erstmals VSH-geprüfte Drohnenvölker auf einer Belegstelle

Im „Stillen“ werden schon seit der Saison 2008 in der Züchtergruppe POOLBesamung Blankensee die Zuchtvölker auf VSH beurteilt (Brauß 2009; v. Praagh 2009; Brauß 2010; Brauß 20102; Brause und Koch 2010).

Inzwischen ist es soweit, dass für die Zuchtsaison 2015 für einen Durchgang auf einer der Inselbelegstellen VSH-Drohnenvölker stehen werden, also, auf das Merkmal VSH-gekörte Drohnenvölker. Nach unseren bisherigen Erfahrungen, erreicht man nur dann die gewünschte Wirkung, wenn die unbegatteten Königinnen Töchter eines auf VSH-gekörnten Volkes sind.

Drohnen aus diesen selektierten Völkern werden für den dritten Durchgang auf der Belegstelle „Ruden“ zur Verfügung gestellt. Termin ist der 16. Juli 2015 um 05:00 Uhr am Ostseehafen Freest.

Anmeldungen richten Sie bitte per e-Mail an: falk.meyer@posteo.de
Das Programm und die wissenschaftliche Begleitung des Programms wird durch das Land Brandenburg im Rahmen des von der EU kofinanzierten Imkereiförderprogramms gefördert.

Die Buckfast POOL- Gruppe Blankensee (Brandenburg) beschäftigt sich seit dem Jahre 2008 mit dem Erkennen von SMR (Suppressed Mite Reproduction = ein verringerte Varroavermehrung). Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Job van Praagh und dem Besamer Imkermeister Jürgen Brauß bearbeitet die Gruppe den Eigenschaftskomplex VSH (Varroa Sensitive Hygiene = Ausräumverhalten gegenüber Varroa) bei verschiedenen Herkünften und Rassen.

Da dieser Komplex zum Anfang selten vorhanden ist, musste die Gruppe möglichst viele Herkünfte (Rassen) darauf untersuchen. Anfänglich als Zufallsbefund, können wir heute, auch Dank gezielter Anpaarungen, diesen Komplex weitaus schneller und effektiver in den Populationen finden.

Hierfür wurde auch das Projekt „HOSIMET“ (Homogene Spermamischtechnik in

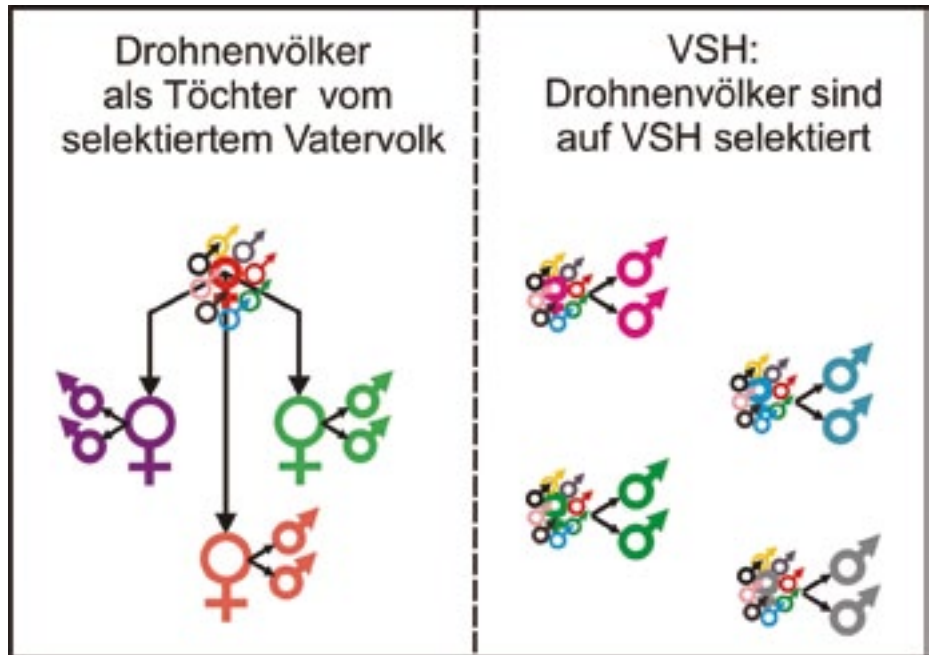


Abb. 01 - In der normalen Zucht werden Töchtervölker eines gekörnten Drohnenvatervolkes als Drohnenvölker aufgestellt. Um sicher zu sein, dass der Merkmalkomplex VSH in den Drohnenvölkern vorhanden ist, werden nur die Drohnenvölker eingesetzt, die in der Körung den Merkmalkomplex nachgewiesen haben. Es müssen nicht unbedingt Geschwistervölker sein. Um eine genetische Diversität zu erhalten legen wir keinen Wert auf die Verwandtschaft zwischen den Drohnenvölkern. (Grafik: J.v.Praagh)

der europaweiten Toleranzzucht) ins Leben gerufen. Der Gruppe geht es nicht nur darum, das Merkmal VSH zu finden und zu verstärken, sondern die Gruppe besteht aus Imkern, die ihren Lebensunterhalt mit den Bienen verdienen. Das bedeutet: es wird vor allem auch darauf geachtet, dass die ausgelesenen Völker auch einen guten Ertrag bringen und gut zu bearbeiten sind. Das heißt weiterhin, die Prüfung findet bei uns überwiegend in Wirtschaftsvölkern statt.

HOSIMET

Durch die homogene Spermamischtechnik erreichen wir in den Spermatheken von vielen Königinnen eine gleichmäßige Verteilung von Spermien, die VSH weiter geben können. Somit verfügt die Gruppe über viele Völker, die väterlicherseits VSH beherrschen und somit auch eine gleichmäßige Verteilung von Bienen mit Varroatoleranz in den Völkern möglich macht.

Europaweit deutet es sich schon an, dass es wenig Sinn macht nur an einer Stelle zu forschen, sondern wir müssen an einer Vielzahl von Stellen - nach Möglichkeit koordiniert - mit unterschiedlichsten Herkünften an der „Varroatoleranz“ arbeiten. Dies ist sehr wichtig, um auch die genetische Vielfalt und somit die Vitalität unserer Bienen für die Zukunft zu erhalten.

Die Überprüfung auf VSH wird bei uns im Winter durchgeführt. Dazu ziehen die Teilnehmer im August, September - vor der Varroabehandlung - schlupffreie Brutwaben. Diese werden sofort nach dem Ziehen eingefroren. Sie können so später im Winter in Ruhe untersucht werden. Seit 2013 beurteilen wir nicht nur das Kriterium VSH, sondern außerdem den Befall durch den Flügeldeformationsvirus (DWV) und zusätzlich die Vermehrungsrate der Milben in den Zellen.

Für die Bewertung des Flügelvirusbefalls, ist es wichtig, Brut kurz vor dem Schlupf

zu untersuchen. Die Biene sollte also bereits voll ausgebildet sein. Liegt ein Befall vor, sieht man dann sehr gut die deformierten Flügel.

Wir konnten feststellen, dass es VSH-Völker gibt, die trotz hohen Befalls mit der Milbe, keinen Flügelvirusbefall zeigten (VSH = Anzahl der befallenen Zellen wo sich die Varroa nicht vermehrt / Gesamtzahl der befallenen Zellen).

Ebenfalls konnten wir feststellen, dass es Völker gibt, in deren Zellen die Milbe nur eine junge Varroa produziert und in anderen Völkern eine Muttermilbe 4-5 Nachkommen in einer Zelle produzieren kann. Durch das Auffinden vieler VSH-Völker aus den verschiedensten Herkünften, ist es uns möglich die beiden Kriterien im weiteren Verlauf der Selektion zu berücksichtigen.

Da wir noch nicht alle Faktoren, die für ein Überleben von unbehandelten befallenen Völkern notwendig sind, kennen, führen wir sogenannte Überlebensstände. Mit Zustimmung der örtlich zuständigen Veterinäre werden dort auserwählte Herkünfte nicht behandelt. Diese Völker werden uns heute und in der Zukunft zeigen, ob wir mit unserer Selektion auf dem richtigen Weg sind.

2014 haben wir 93 Völker untersucht können, von diesen wurden 53 mit VSH gefunden.



Abb. 02 - Imkermeister Brauße bei der Körnung auf VSH. Es wird Zelle für Zelle geöffnet und die Inhalt beurteilt. (Foto: J.v.Praagh)

Dies versetzt die Gruppe in die Lage im Jahr 2015 Drohnen aus einer Reihe VSH-geprüfter Völker als VSH-Drohnenvölker für eine Inselbelegstelle zur Verfügung zu stellen. In Abb. 1 erläutern wir den Unterschied mit der gängigen Belegstellen-Praxis. Wir stellen sicher das die drohnenproduzierenden Völker selbst über Arbeiterinnen mit dem VSH-Komplex verfügen. Ob deren Muttervölker auch diese Eigenschaft hatten ist für die Auswahl irrelevant.

Da unsere Erfahrungen mit dem Pool Blankensee zeigen, das der VSH-Komplex auch in den Muttervölkern vorhanden sein muss, werden wir für jene, die die Insel nutzen wollen, auch mütterliches geprüftes Material abgeben. Wir hoffen das diese erste Möglichkeit außerhalb der „Blankensee-Gruppe“ sich mit VSH-geprüftem Material zu beschäftigen, die Züchter in Anspruch nehmen, die auch wirklich ernsthaft damit weiter züchten wollen. Wir wünschen uns, dass viele von denen bereit sind, weiter auf Varroatoleranz (VSH) zu Prüfen und mit anderen zusammen zu arbeiten.

Unsererseits werden wir im Herbst dieses Jahres als Starthilfe einen Lehrgang für VSH-Untersuchungen anbieten. Daraus sollte eine zweite und dritte Untersuchungsstelle (Körstelle) entstehen.

Die Beschicker der Belegstelle (Ruden 3. Durchgang) müssen sich verpflichten, Brutwaben der begatteten Königinnen, vor der Behandlung ihrer Völker 2016, für eine VSH-Untersuchung zu liefern. Dieses Projekt wird vom Land Brandenburg auf der Grundlage der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 gefördert.

Prof. Dr. Job van Praagh,
job@vanpraagh.de
Imkermeister Jürgen Brauße,
Imkereibrausse@aol.com



Abb. 03 - Imkermeister Brauße bei der Körnung auf VSH. Es wird Zelle für Zelle geöffnet und die Inhalt beurteilt.



42. Weissacher Imkertag

Jedes Jahr lädt das Regierungspräsidium Stuttgart am Mittwoch nach Ostern nach Weissach in die Strudelbachhalle ein.

Am 8. April lockte das Programm eine bisher noch nicht dagewesene Zahl von Besuchern in die bis auf den letzten Stuhl besetzte Strudelbachhalle.

Die Veranstaltung wurde von Dr. Kurt Mezger, dem Leiter der Abteilung 3 – „Landwirtschaft, Ländlicher Raum, Veterinär- und Lebensmittelwesen“ - des Regierungspräsidiums Stuttgart eröffnet. Er begrüßte die etwa 380 Gäste und stellte in kurzen Zügen die neue europäische Agrarpolitik mit ihren vielfältigen Maßnahmen, sowie die baden-württembergischen Maßnahmen für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl - FAKT – vor, die wesentlich zur Schaffung eines besseren Lebensraumes für Insekten, und damit auch für die Honigbiene beitragen. Auch wenn die Imkerei aufgrund neuer Schäd-



Abb. 01 - Dr. Kurt Mezger eröffnete die Veranstaltung. (Foto: T. Kustermann)



Abb. 02 - Begrüßung der Gäste durch den Bürgermeister von Weissach Daniel Töpfer. (Foto: T. Kustermann)

linge und Parasiten wie der Kirschessigfliege und dem Beutenkäfer immer schwieriger werde, so steige die Zahl der Neuimker in Baden-Württemberg immer noch, lobt er.

Herr Dr. Mezger gab das Wort an Herr Daniel Töpfer, Bürgermeister der Gemeinde Weissach, ab. Dieser begrüßte ebenso alle Imker und Bienenfreunde zur Fortbildung und berichtete von seinen, „rudimentären“ wie er es nannte, Kontakten zur Imkerei, welche beim sonntäglichen Honigbrötchen anfangen und bei den Förderprogrammen des Heckengäus endeten.

Erster Referent des Tages war Herr Andreas Platzer, Fachberater für Imkerei an der Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg (Südtirol). Er startete die Vortragsreihe mit dem Thema „Der Kleine Beutenkäfer ist da!“ und lieferte umfassende Informationen zur Biologie, der Diagnostik und der Kontrolle des in Europa neuartigen Schädlings.

Ursprünglich stammt der etwa 5-7 mm große Käfer aus Südafrika. Über den Import von Bienenprodukten und über Bientransporte konnte er sich bislang auch außerhalb seines natürlichen Verbreitungsgebietes im US-amerikanischen Raum und in Australien ausbreiten.

Erstmals wurde der Kleine Beutenkäfer im September 2014 auch in Südtalien entdeckt. Vermutet wird, dass er über den Seeweg eingeschleppt wurde.

Der Käfer selbst hält sich vornehmlich im Fluglochbereich der Beuten auf. Erst nach der Kopulation wandert das Weibchen in den Bienenstock. Die dort abgelegten Larven richten erheblichen Schaden im Volk an, indem sie die Pollen und den Honig fressen und innerhalb der Waben koten. Der Honig wird schleimig-wässrig, rinnt ab und beginnt zu gären. Die Bienen haben dem Käferbefall in diesem Stadium nichts mehr entgegenzusetzen. Die Larven verlassen die Beuten und graben sich in der Umgebung bis zu 80 cm tief in den Boden ein um sich weiter zu entwickeln. Eine Diagnose des lichtscheuen Beutenkäfers erfolgt mittels Doppelstegplatten, die in den Boden eingelegt werden.



Abb. 03 - Fachberater Andreas Platzer während seines Vortrages. (Foto: T. Kustermann)

Bislang ist in Italien nur die Region „Provinz Reggio Calabria“ betroffen. Für Monitoringmaßnahmen wurden in einem Quadrat von 7x10 km 60 Fallen aufgestellt. In einer 20 km Zone um die Fundorte wurden die Ausfuhr und das Verbringen von Völkern untersagt. Als Schutzmaßnahme wurden 3.600 Völker vernichtet. Die Stände wurden abgeflammt, das Erdreich in einem Bereich von 50 m um die Stände 1 m tief abgegraben und desinfiziert.

Um eine Verbreitung zu verhindern wird immer wieder darauf hingewiesen möglichst kein Bienenmaterial anzukaufen.

Die Verbreitung des Käfers kann durchaus auch durch eine unzureichende Lagerhygiene erfolgen, indem sich Einester noch



Abb. 04 - Dr. Gerhard Reinartz erläuterte die rechtlichen Grundlagen im Falle einer Käfereinschleppung. (Foto: T. Kustermann)

an Rähmchen oder ähnlichem befinden. Herr Platzer beendete seinen Vortrag, indem er darauf hinwies, dass eine gute Lagerwirtschaft und ein gezielter Ankauf von Völkern aus sicheren Herkünften in Zukunft immer wichtiger werden würden, wenn sich der Käfer nicht weiter ausbreiten sollte.

Die rechtlichen Grundlagen im Falle einer Einschleppung des Kleinen Beutenkäfers nach Deutschland, so stellte Herr Dr. Gerhard Reinartz vom Fachbereich Veterinärwesen und Verbraucherschutz des Landratsamts Heidenheim in seinem Vortrag zum Thema „Wie können wir uns vor dem Kleinen Beutenkäfer schützen?“ dar, sind in der Bienenseuchenverordnung, vor allem unter den §16-18 geregelt. Er erklärte das Vorgehen im Verdachtsfall. Des Weiteren zeigte er die Möglichkeiten und Instrumente auf, welche von seitens der Veterinärbehörde zur Bekämpfung und Eindämmung zur Verfügung stehen.

In seinem zweiten Vortrag zum Thema „Rechtliche Rahmenbedingungen bei der Anwendung von Varroa-Behandlungsmitteln“, stellte Herr Dr. Reinartz in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Heike Priess, von der Stabsstelle für Ernährungssicherheit am Regierungspräsidium Tübingen die rechtlichen Grundlagen für die am Bienenvolk zugelassenen Mittel dar. So verwies er auf die hierzu gültige Gesetzestexte, dem Arzneimittelgesetz (AMG) und der Verordnung über Nachweispflichten der Tierhalter für Arzneimittel, die zur Anwendung bei Tieren bestimmt sind (Tierhalter-Arzneimittel-Nachweisverordnung kurz ANTHV). Es wurden alle zur Varroabekämpfung zugelassenen Mittel und deren Anwendung vorgestellt. Mehrfach wiesen die Referenten auf die Gesetze hin, und dass ein Verstoß gegen diese nicht als „Kavalierdelikt“



Abb. 05 - Dr. Heike Priess von der Stabsstelle für Ernährungssicherheit. (Foto: T. Kustermann)



Abb. 06 - Priv. Doz. Dr. Peter Rosenkranz referierte Varroabekämpfungsstrategien. (Foto: T. Kustermann)

behandelt werden kann, sondern eine Straftat darstellt und ein Verstoß immer mit Konsequenzen für den Bienenhalter einhergehe.

Priv. Doz. Peter Rosenkranz, Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim, ging in seinem Vortrag „Erfahrungen aus der Varroa-Bekämpfung 2014 – brauchen wir neue Strategien?“ auf die Milbenproblematik 2014, die Möglichkeiten der Bekämpfung und neue Methoden ein.

So berichtete er, dass das Jahr 2014 in vielen Fällen durch einen sehr hohen Befall der Varroamilbenbefall gekennzeichnet war. Er berichtete weiter von den Erfahrungen des in Baden-Württemberg empfohlenen Bekämpfungskonzeptes. Neben der Drohnenbrutentnahme wird eine zweimalige Behandlung mit 60% Ameisensäure nach dem Schleudern ab Mitte Juli empfohlen. In der brutfreien Phase im Winter muss noch eine Behandlung mit Oxalsäure erfolgen. Priv. Doz. Rosenkranz wies auf die Wichtigkeit der Kombination der Verfahren hin.

Außerdem kann, so zeigten Studien, durch die gezielte Standortwahl die Wirksamkeit der Ameisensäurebehandlung verbessert werden. In der Sonne stehende Völker, hatten nach der Behandlung einen deutlich geringeren Befall als Völker im Schatten. Eindrucksvoll waren die Studien zum Vermehrungsverlauf der Milbe, ausgehend von der jeweiligen Anzahl von Milben vor Beginn eines Bienenjahres. Weiter berichtete Priv. Doz. Rosenkranz über For-



Abb. 07 - Fachberater Thomas Kustermann gab einen Rückblick auf das vergangene Bienenjahr.

schungsergebnisse bei neuen Bekämpfungsmitteln.

Nach der Mittagspause gab Herr Thomas Kustermann, Fachberater für Imkerei des Regierungspräsidiums Stuttgart, einen kurzen Rückblick auf das Bienenjahr 2014 und einem Ausblick auf 2015. Hier führte er an, dass diesjährig zum ersten Mal, das Regierungspräsidium Stuttgart zum Bienenhalter werde und man für alle Interessierten im Innenhof des Regierungspräsidiums zwei Schau-Bienenvölker halten werde.

Der restliche Mittag stand ganz im Zeichen der „Imkerei in Italien“. Herr Andreas Platzer berichtete hierbei sehr anschaulich von den Gemeinsamkeiten und den Unterschieden zwischen der Imkerei in Deutschland, Südtirol und Italien. So berichtete er unter anderem, dass sich die brutfreie Phase im Süden Italiens nicht wie bei uns im Winter befände sondern im Juli/August. Er berichtete weiter über die Unterschiede bei der Aufstellung der Beuten, über die Imkerei an sich, welche in Italien wenig Tradition habe, über die Bedeutung des Honigs bei den Italienern.

Nachdenklich stimmte das von Platzer gezeigte Video und seine Aussage zur Asiatischen Hornisse *Vespa velutina*, die sich auch in Italien bedrohlich ausbreitet. „Im Vergleich zur *Vespa velutina* ist der Kleine Beutenkäfer harmlos!“

Dr. Christine Rückert & Thomas Kustermann
Regierungspräsidium Stuttgart



Die Wildbiene des Jahres 2015

Neben dem Insekt des Jahres (Silbergrüner Bläuling), dem Schmetterling des Jahres (Rotes Ordensband) und der Libelle des Jahres (Gefleckte Heidelibelle) gibt es auch wieder eine Wildbiene des Jahres: die Zaurrüben-Sandbiene (*Andrena florea*).

Die Rotfärbung der ersten beiden Hinterleibsringe sind ein charakteristisches Merkmal dieser Art, die von Laien leicht mit einer Honigbiene verwechselt werden kann. Waldränder, Hecken, Weinberge, Ruderalstellen, aber auch Gärten und Parks bilden den Lebensraum dieser Solitärbiene. Die selbstgegrabenen, 5-10 cm tiefen Niströhren finden sich in vegetationsfreien oder nur spärlich bewachsenen Böden, die durch Betreten verdichtet wurden (Garten- und Parkwege, Spielplätze und Trampelpfade u. ä.).

Dabei kann es zu Ansammlungen von bis zu 100 Nestern kommen, die nur in den heißen Mittagsstunden verschlossen werden. Die Zaurrüben-Sandbiene fliegt in einer Generation im Jahr: Die Männchen von Anfang Mai bis Ende Juni, die Weibchen von Mitte Mai bis Ende August.

Zaurrüben als einzige Pollenquelle

Die Sandbiene *Andrena florea* ist nur dort anzutreffen, wo die Zaurrübe (*Bryonia*) regelmäßig blüht, da sie beim Pollensammeln streng oligolektisch auf diese Pflanzengattung spezialisiert ist. Die Blütezeit der Rotfrüchtigen Zaurrübe (*B. dioica*) erstreckt sich von Juni bis September. Die männlichen Blüten stehen in langstieligen Trauben, die weiblichen in kurzstieligen, doldenähnlichen Büscheln. Die Männchen patrouillieren an Zaurrüben und nutzen deren Blüte auch als Nektarquelle.

Der Wildbienenexperte Hans-Jürgen Martin empfiehlt: „Um diese Erdbienen zu unterstützen, sollten Bienenfreunde die Rotfrüchtige Zaurrübe in ihren Gärten an Hecken und Zäunen ansiedeln – am besten direkt neben dem Kompost, wo sie bestens mit Stickstoff versorgt wird. Da man den (für Menschen giftigen) roten Früchten dieser zweihäusigen Pflanze nicht ansehen kann, ob aus ihren Samen männliche oder weibliche Pflanzen entstehen, sollte man immer mehrere Beeren aussäen.“



Abb.01 - Durch die Rotfärbung der ersten beiden Hinterleibsringe lässt sich die Zaurrüben-Sandbiene leicht von der Honigbiene unterscheiden. Foto: H. Bahmer

Die Weibchen der Zaurrübenbiene finden den Proviant für ihren Nachwuchs ja nur an der männlichen, also pollenspendenden Zaurrübe. Vermeiden lässt sich dieses Problem durch das Ansiedeln der seltenen einhäusigen Zaurrübe (*B. alba*). Zugunsten von Nistmöglichkeiten wird der Naturfreund zudem auf die Schotterung oder Plattierung von Wegen verzichten“. Weitere Blütengäste

Die Rote Zaurrübe wird als Pollenquelle noch von den Sandbienenarten *Andrena bicolor*, *A. dorsata*, *A. flavipes*, *A. nigroaenea*, der Furchenbiene *Lasioglossum sexstrigatum* (Westrich 1990) sowie von Honigbienen genutzt. Der Nektar wird vom Boden eines fleischigen Napfes abgesondert, der durch die Verwachsung des unteren Teiles von Kelch und Krone gebildet wird. Dieser Napf wird von den sich



Abb.02 - Die Weibchen der Zaurrüben-Sandbiene sammeln den Pollen für ihre Brutzellen ausschließlich auf den Blüten der Zaurrübe. Foto: H.-J. Martin



Abb. 03 - Die Rotfrüchtige Zaunrube blüht im Juni und Juli. Foto: H. Zell



Abb. 04 - Die kleinen Früchte sind für uns Menschen giftig. Foto: H. Zell



Abb. 05 - Die Weiße Zaunrube trägt schwarzblaue Früchte. Foto: Aung

nach innen zusammenneigenden Staubblättern völlig verdeckt, so dass nur drei schmale durch Haare verdeckte Zugänge zwischen den Staubblattbündeln übrig bleiben. Die Staubbeutel springen mit langen Spalten so auf, dass ihr größter Teil einer dieser seitlichen Zugänge zugeordnet ist. Die zum Nektarsaugen sich durchzwängenden Insekten werden damit an Kopf und Körper mit Pollen beladen, den sie dann beim Besuch einer weiblichen Blüte an der Narbe abstreifen. Das Hindurchdrängen des Kopfes zwischen den dicht aneinander schließenden Blütenteilen gelingt Grabwespen, Faltenwespen und Bienen mühelos. Nektar saugend beobachtet wurden die Ackerhummel *Bombus pascuorum*, die Gemeine Sandwespe *Ammophila sabulosa*, die Lehmwespe *Odynerus parietum*, die Pillenwespe *Eumenes pomiformis*.

Kurzer Pflanzen-Steckbrief

Die Zaunrube (*Bryonia*) bildet eine Gattung der Familie der Kürbisgewächse (*Cucurbitaceae*) und ist mit rund einem Dutzend Arten vor allem im östlichen Mittel-

meer und in Westasien verbreitet. Es sind rankende Stauden mit dicker, rübenartiger Wurzel, geteilten oder handförmig gelappten Blättern und weiß-grünlichen Blüten in blattwinkelständigen Trauben oder doldenartigen Köpfchen. In unseren Breiten kommen an Zäunen, Mauern, Hecken und Waldrändern nur zwei Arten vor: die Weiße Zaunrube (*B. alba*) mit einhäusigen Blüten und schwarzen Beeren und die Rotfrüchtige Zaunrube (*B. dioica*) mit zweihäusigen Blüten und roten Beeren. Beide lieben lockeren, kalkhaltigen Lehmboden. Sie sind bei uns nicht einheimisch, sondern durch früheren Anbau als Zier- und Arzneipflanzen eingebürgert und verwildert.

Früher Heilpflanze

Rotfrüchtige und Weiße Zaunrube sind in allen Pflanzenteilen giftig und seit der Antike für ihre medizinische Wirksamkeit bekannt. Die stark wirkenden Inhaltsstoffe (*Bryonin* und mehrere *Cucurbitacine*) befinden sich im harzigen Saft der fleischigen Wurzeln, die vor dem Blühen der Pflanze gesammelt werden.

„Dioskurides nannte sie ‘weißen Wein’ wegen ihrer blassen Farbe im Gegensatz zur dunklen, glänzend schwarzen Schmerzwurzel (*Tamus communis*), die als ‘schwarzer Wein’ bekannt war. Auch Hippokrates erwähnt die Zaunrube. Im 14. Jahrhundert wurde ihr Saft mit dem des Schwarzen Nachtschattens (*Solanum nigrum*) gemischt und als Anästhetikum benutzt. Vor zwei Jahrhunderten wurde die Rote Zaunrube von Culpeter als ‘tödlich-kriegerische Pflanze’ charakterisiert, von der man, da sie unter dem Einfluss des Kriegsgott Mars stände, unbedingt die Hände lassen sollte. Nur sehr erfahrene Ärzte dürften sie gebrauchen, denn sie verlange eine geschicktere Hand als sie die meisten Landsleute besäßen! Der in England auch gebräuchliche Name ‘mandrake’ (*Alraune*) weist auf die Gefahr bei leichtsinnigem Umgang mit dieser Pflanze hin“ (Bianchini/Corbetta 1986).

Helmut Hintermeier
Ringstraße 2
91605 Gallmersgarten
e-Mail: Helmut_Hintermeier@web.de



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Juni 2015

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Herzliche Glückwünsche



zum Geburtstag gehen in diesem Monat an den Präsidenten des Deutschen Imkerbundes e. V., Peter Maske, der am 16. Juni seinen 65. Geburtstag feiert. Das Präsidium des D.I.B. sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im „Haus des Imkers“ danken für die gute Zusammenarbeit und wünschen Peter Maske Gesundheit, ein erfolgreiches Bienen- und Honigjahr und für die Verbandsarbeit weiterhin eine glückliche Hand.

Neuer Vorsitz im LV Baden



Im Frühjahr wurden während der Vertreterversammlungen in den Imker-/ Landesverbänden u. a. neue Vorstände gewählt. Die Imkerinnen und Imker des LV Baden wählten am 21. März in Lahr Klaus Schmieder mit großer Mehrheit zum neuen Präsidenten. Damit geht nach 28 Jahren Amtszeit die Ära von Ekkehard Hülsmann zu Ende, der nicht mehr kandidierte. Der unermüdliche Einsatz Hülsmanns wurde u. a. von

D.I.B.-Präsident Peter Maske mit einem farbigen Zeidler geehrt. Von der Vertreterversammlung des LV Baden wurde E. Hülsmann in geheimer Abstimmung zum Ehrenpräsident mit Sitz und Stimme im LV-Präsidium auf Lebenszeit gewählt. Das ist bisher einmalig in der D.I.B.-Verbandsgeschichte.

Der neue Präsident Klaus Schmieder ist 63 Jahre alt und im Ruhestand. Er ist ausgebildeter Landwirt und Forstwirtschaftsmeister und war über viele Jahre in leitender Funktion bei einem Papier-, Forst- und Holzkonzern tätig. Er betreibt eine Wanderimkerei mit 25 Bienenvölkern und ist Bienensachverständiger.

Verbandserfahrungen hat er in anderen Ämtern gesammelt. So ist er stellvertretender Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Fischerbach, Geschäftsführer der Bürgerwindrad Nillkopf GmbH, Gründungsvorsitzender der Forstwirtschaftlichen Vereinigung mittlerer Schwarzwald, Vorsitzender der Forstbetriebsgemeinschaft Fischerbach sowie Vorstandssprecher der Bürgerenergiegenossenschaft Fischerbach.

Das Präsidium des D.I.B. sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im „Haus des Imkers“ wünschen Klaus Schmieder einen guten Start ins neue Amt sowie eine glückliche Hand bei der Führung des Landesverbandes und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Ehrung nachgeholt

Seit 2012 vergibt der Deutsche Imkerbund die Urkunde „D.I.B.-Züchterpreis“ für hervorragendes Zuchtmaterial. Wer diese Auszeichnung erhält, das wird jeweils auf der D.I.B.-Frühjahrstagung der Züchter entschieden. Für 2014 ging die Auszeichnung an Alois Kroiß aus Münchsdorf (Landesverband Bayerischer Imker). Er erhält den Preis für seine Königinnen Zb.Nr.: 2-176-24-2012, Gesamtzuchtwert 139 % (ZW Honig 131 %, ZW Sanftmut 142 %, ZW Warbensitz 143 %, ZW Schwarmneigung 119 %, ZW Varroa 125 %). Die Urkunde wurde dem Züchter nachträglich beim Bayerischen Züchtertage überreicht.

Imker-Honigglas-Display

Bereits dreimal (2003/2007/2011) wurde das Imker-Honigglas als Display vielfach vergrößert (Durchmesser 60 cm/Höhe 70 cm) aus PVC produziert und teilweise vom D.I.B. stark subventioniert verkauft. Das Kunststoffglas ist ein hervorragender Werbeträger und im Außenbereich einsetzbar, kann beschwert und als Stauraum genutzt werden. Der D.I.B. benutzt das Glas z. B. bei Präsentationen selbst als Sockel für eine aufgelegte Tischplatte.

In diesem Jahr wird unser Imker-Honigglas 90 Jahre alt. Ein Anlass, allen Warenzeichennutzern Danke zu sagen für die Treue zur Marke. Damit tragen Sie wesentlich zur Stärkung des Verbandes bei. Als besondere Aktion legt der D.I.B. das Honigglas-Display neu auf und wird es anlässlich des Jubiläums laut Beschluss des Präsidiums wieder stark subventioniert an Interessenten abgeben. Mit D.I.B. AKTUELL 2/2015 haben alle Vereinsvorsitzenden dafür einen Bestellschein erhalten.

Sollten auch Sie Interesse am Glas haben, melden Sie sich bitte bis zum 15.06.2015 bei der D.I.B.-Geschäftsstelle. Der subventionierte Preis des Glases beträgt 80,- € zzgl. Versandkosten. Voraussetzung hierfür ist eine Mindestauflagenhöhe von 100 Stück.



Nur noch wenige Tage für Bestellung des Werbemittelpaketes

Noch bis zum **05.06.2015** können Imkervereine beim D.I.B. das Werbemittelpaket für den „Tag der deutschen Imkerei“ (4./5. Juli) bestellen. Das Paket enthält Werbematerial kostenlos und teilweise zu reduzierten Preisen.

Neuer Flyer vorrätig

Am 23. April stellten bei einer Pressekonferenz der Parlamentarische Staatssekretär im BMEL, Peter Bleser, der Haupt-Geschäftsführer des BHB, Dr. Peter Wüst, der Präsident des ZVG, Jürgen



Mertz, der Geschäftsführer des IVG, Johannes Welsch und D.I.B.-Präsident Peter Maske in Berlin eine neue Bienen-Initiative vor. Lesen Sie Näheres dazu auf unserer Homepage http://www.deutscherimkerbund.de/191-DIB_Pres-sediensst. Wir informierten bereits in der letzten Ausgabe, dass der D.I.B. für die Initiative den neuen Flyer „Vom Gartenfreund zum Bienenfreund – so geht’s“ entwickelt hat. Zum einen wird in dem 8-seitigen Flyer die Deutsche Imkerei beworben, auf die Bedeutung der Bienenbestäubung hingewiesen und zum anderen Verbrauchern Anregungen gegeben, wie diese ihren Garten insekten-

freundlich gestalten können. Der Flyer (Artikelnummer 780417) ist zum Preis von 5,80 € inkl. MwSt./100 Stück nun auch ins Sortiment des D.I.B. aufgenommen und kann unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?online-shop> oder per E-Mail dib.versand@t-online.de oder telefonisch unter 0228/93292-15 o. -16 bestellt werden.

Nationaler Jungimkerwettbewerb in Ludwigshafen

Vom 1. - 3. Mai fand in Ludwigshafen der zweite nationale Jungimkerwettbewerb statt. Beteiligt haben sich 18 junge Imker aus sechs Imker-/Landesverbänden. Wer den Wettbewerb für sich entscheiden konnte und als Gewinner zum 6. Internationalen Jungimkertreffen in die Slowakei fährt, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Ein Bericht dazu erscheint in D.I.B. AKTUELL 3/2015 sowie auf der Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?kinder-jugend-seite>.

Wir feiern Jubiläum – Feiern Sie mit!

„25 Jahre gemeinsam für Bienen - und Naturschutz“
Kommen Sie zum 66. Deutschen Imkertag nach Leipzig/Schkeuditz

11.10.2015, 9:00 – 17:00 Uhr, Globana Airport Hotel, Messehalle A, Frankfurter Str. 4, 04435 Schkeuditz

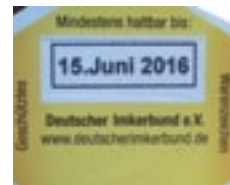
Programm und weitere Infos unter www.deutscherimkerbund.de/270-Veranstaltung_Deutscher_Imkertag_2015

Große Imker-Fachausstellung, 600 kostenfreie Parkplätze an der Messehalle vorhanden

Wir helfen Ihnen gerne bei der Planung Ihres Ausfluges zum Deutschen Imkertag!

Melden Sie sich bei uns: Tel. 0228/9329213 (Verena Velten) oder E-Mail: dib.org@t-online.de.

Immer wieder Ärger mit dem MHD



In loser Folge möchten wir in diesem Jahr in D.I.B. AKTUELL auf verschiedene Fehler bei der Honigabfüllung hinweisen, durch die es immer wieder zu leicht vermeidbaren Beanstandungen kommt. In Ausgabe 2/2015, Seite 18, geht es im Teil 1 um das Mindesthaltbarkeitsdatums

(MHD), das seit 2004 bei Honig verpflichtend ist. Aber noch immer ist diese Angabe auf den Verkaufsgebinden für manche Imkerei schwierig. Einerseits wird behauptet, ein MHD sei bei Honig unnötig, andererseits kommt es zu den merkwürdigsten Angaben. Den Text findet man unter http://www.deutscherimkerbund.de/userfiles/DIB_Aktuell/2015/aktuell2015-2.pdf.

 <p>Tausendfach bewährt MELITHERM® Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System Ross Rounds™ Eine runde Sache NICOT - Zuchtssystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden!</p>
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzündler brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop www.Imkerladen.de</p> <p>Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 8:00 bis 13:00 Uhr und Mo. Di. Do. Fr. 15:00 bis 18:00 Uhr</p> <p>Praxisbezogene Beratung und Auswahl</p> <p>SPÜRGINGER Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spurginger.de</p>

Jetzt Katalog anfordern



Programmorschau

für den Zeitraum Juni 2015

Montag, 1. Juni

ARD-alpha, 6.15 Uhr

Mathematik zum Anfassen

Was können wir von den Bienen lernen?

Dienstag, 2. Juni

Bayerisches Fernsehen, 22.45 Uhr

More than Honey - Bitterer Honig

Seit den frühen 2000er-Jahren kommt es weltweit zu einem massiven Bienensterben. Über die Gründe gibt es viele Spekulationen. Eins jedoch ist klar: Wenn die Bienen weiter sterben, wird sich das auch auf die Menschen auswirken. Der Filmmaker Markus Imhoof begibt sich in seinem vielfach preisgekrönten Dokumentarfilm "More Than Honey – Bitterer Honig" auf die Suche nach den Ursachen des globalen Bienensterbens und fragt nach den Folgen für Mensch und Natur.

Mittwoch, 3. Juni

3sat, 12.30 Uhr

Bienen - nicht nur süßer Honig

Seit etwa 6.000 Jahren werden Honigbienen von Menschen gehalten und dienen als Honiglieferanten. In den letzten Jahren macht das Bienensterben den Imkern weltweit Sorgen. Der Honigertrag geht zurück, und die Ursachen müssen bekämpft werden - Milben und schädliche Spritzmittel. Da die Bestäubung der Blüten nicht mehr garantiert ist, wird sie in manchen Ländern von Hand mit Wattestäbchen vorgenommen.

Donnerstag, 4. Juni

GEO Television, 14.05 Uhr

Tier an Tier - Das Schwarmprinzip

Schwarm-Intelligenz ist vor allem bei Staaten-Insekten wie Bienen und Ameisen bekannt. Aber auch einige Säugetiere funktionieren nach dem Prinzip der Masse.

Donnerstag, 4. Juni

arte, 19.30 Uhr

Abenteuer Türkei

Die Schwarzmeerküste

Im Dorf Yolkiyi gibt es Männer, die ein 30 Kilogramm schweres Holzfass durch die Gegend tragen. Murat Duman ist Imker und auch gerade wieder mit einem solchen Fass unterwegs. Es auf den Baum zu hieven ist eine gefährliche Plackerei, und man muss höllisch aufpassen, dabei nicht abzustürzen. Aber die Mühe lohnt sich, meint Murat. Erstens weil der Honig köst-

lich ist, und zweitens weil die Bären ihn dort oben nicht stehlen können.

Freitag, 5. Juni

**SWR Fernsehen, 13.15 Uhr, und
ARD-alpha, 15.00 Uhr**

Planet Wissen – Bienen

Pia Aumeier hat als Forscherin mit den ältesten Haustieren der Menschheit zu tun: den Bienen. Sie pflegt eigene Bienenstöcke, gibt Seminare für Imker und zeigt Imkerschülern den Umgang mit den stachelbewehrten Honigsammlern. Langweilig wird ihr das nie. Bei Planet Wissen zeigt sie denn auch gerne, wie man sich einen eigenen Bienenstock aufbaut und wie der golden-klebrige Saft in den Waben eigentlich entsteht. Das hört sich alles recht sorglos an. Als Bienenforscherin muss sie sich aber mit einem großen Rätsel beschäftigen: Die Honigbienen fallen seit wenigen Jahren einer mysteriösen Erkrankung zum Opfer.

Samstag, 6. Juni

ZDF neo, 7.45 Uhr

Kleine Paradiese

Die fabelhafte Welt der Insekten

Teil 1 - Von den Galápagos-Inseln über die Serengeti bis nach Spitzbergen besucht "Kleine Paradiese" beeindruckende kleine Welten unserer Erde. Das erste Reiseziel ist Afrika, wo Bienen und Käfer eine Schlüsselrolle in der Nahrungsmittelkette einnehmen. Schnell wird deutlich, wie wichtig Insekten für viele Kulturen auf dieser Erde sind.

Samstag, 6. Juni

ZDF neo, 8.15 Uhr

Kleine Paradiese

Die fabelhafte Welt der Insekten

Teil 2 - In dieser Episode wird gezeigt, welchen großen Einfluss Insekten auf die Ökosysteme der Erde haben. Dabei werden sowohl die einzigartige Schönheit als auch die Zerbrechlichkeit dieser Ökosysteme deutlich, deren Schutz und Erhalt für unseren Planeten wichtiger sind denn je.

Samstag, 6. Juni

ZDF neo, 8.40 Uhr

Kleine Paradiese – Die fabelhafte Welt der Insekten

Teil 3 - Im Yellowstone National Park zeigt "Kleine Paradiese", wie es ein Bienen-schwarm mit einem Bären aufnimmt. Der Schlüssel zum Erfolgsgeheimnis der Insek-

ten führt jedoch in die Schweizer Alpen, wo Ameisen, Wespen und Schmetterlinge auf faszinierende Art und Weise zusammenarbeiten.

Samstag, 6. Juni

Animal Planet, 11.55 Uhr

Ingenieure im Tierreich

Sie bauen Nester, stellen Fallen, graben Tunnel und entwickeln sogar ihr eigenes Mikroklima - Doch wie können Tiere solche Meisterleistungen vollbringen und was kann sich der Mensch davon abschauen? Egal ob komplexe Bienenstöcke, extrem stabile Spinnennetze oder beeindruckende Biber-Dämme: "Ingenieure im Tierreich" zeigt einzigartige Aufnahmen besonders innovativer Arten und erklärt, wie es den tierischen Baumeistern gelingt, aus ganz natürlichen Materialien und nur mit Hilfe einfachster "Werkzeuge" echte technische Wunderwerke zu erschaffen.

Montag, 8. Juni

arte, 18.25 Uhr

Eine Sommerreise durch den Kaukasus

Von Sotschi reist die finnische Schauspieler Ville Haapasalo nach Adygien, eine im Kaukasus gelegene autonome Republik der Russischen Föderation. Dort trifft er auf den Imker Jahute, der ihm von Alltag der Tscherkessen seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion berichtet und ihm seine kleine Bienenzucht zeigt, mit der er seine Rente aufbessert.

Dienstag, 9. Juni

WDR Fernsehen, 20.15 Uhr

Abenteuer Erde: Die Tricks des Überlebens. Teil 1. Im Dschungel

Zum Bestäuben braucht der Paranus-Baum am Amazonas einen tierischen Helfer - die Prachtbiene. Nur sie ist groß und stark genug, den Deckel der Paranus-Blüte anzuheben, um hinein zu tauchen. Der Nektar nährt ihre Brut und sie selbst - und beim Besuch der nächsten Blüte trägt sie den Pollen weiter. Sind die Kelche bestäubt, dauert es 15 Monate, bis die neuen Früchte reif werden und dem Aguti vor die Nase fallen. So tragen zwei kleine Tiere dazu bei, dass der riesige Amazonas-Baum nicht ausstirbt - dafür versorgt er sie mit Nüssen und Nektar. Wdh. der Sendung am Freitag, 12. Juni, um 14.15 Uhr im WDR Fernsehen.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

DEUTSCHES Bienen JOURNAL

Deutschlands großes Fachmagazin für Imkerinnen und Imker

3 Ausgaben Bienen-Journal für nur 7,90 €

testen (statt 10,90 €)

+ ein tolles Geschenk für Sie!

Ihre Vorteile:

- Ein tolles Geschenk für Sie
- Preisersparnis gegenüber Einzelkauf
- Lieferung frei Haus



Hochwertiges Küchenmesser-Set von FISKARS



+

oder



Praktisches Gartenschere-Set von MANNESMANN

Bitte den Coupon ausfüllen und senden an:

Deutscher Bauernverlag GmbH
Leserservice, Postfach 31 04 48, 10634 Berlin

... oder gleich bestellen!

☎ 030 46406-111
☎ 030 46406-451



@ leserservice@bauernverlag.de
www.bienenjournal.de/abo

Ja, ich möchte das Deutsche Bienen-Journal einmal testen.

Wenn Sie das Deutsche Bienen-Journal nach drei Testheften nicht weiter beziehen möchten, genügt eine kurze schriftliche Mitteilung oder ein Anruf unter 030 46406-111. Ansonsten brauchen Sie nichts weiter zu tun und erhalten die GartenFlora danach zum Jahres-Vorzugspreis von nur 44,- € monatlich frei Haus.*

Als Geschenk wähle ich:

Küchenmesser-Set Gartenschere-Set

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass mich die Deutsche Bauernverlag GmbH auf folgenden Wegen über interessante Medienangebote informiert:

per E-Mail per Telefon

Ich kann der Nutzung meiner Daten zu Werbezwecken jederzeit beim Verlag widersprechen.

Gewünschte Zahlungsweise:

Bequem durch Lastschriftinzug

Diese Einzugsermächtigung erlischt spätestens bei Ablauf des Abonnements.

DE Ihre Bankleitzahl Ihre Kontonummer

IBAN (22 Stellen)

BIC (11 Stellen)

Ich ermächtige den Deutschen Bauernverlag GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DBV GmbH auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

gegen Rechnung

Datum Unterschrift

BIE15P-121

* Eine Widerrufsbekanntmachung finden Sie unter: <http://www.bienenjournal.de/agb>



STIMMEN AUS DEM LESERKREIS

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder

Reaktion zum Aufsatz von Prof. Dr. Karsten Münstedt, Karl Philipp Münstedt

„Honig und vegane Ernährung“ (Bienenpflege 04/2015)

Mit der Aufarbeitung dieses Artikels wird deutlich welchen Unsinn Tierschutz-Organisationen wie die PETA verbreiten. Man vermisst jede Fachkenntnis und jedes normale Denkvermögen.

Die Kommentare der beiden Autoren des Beitrages „Honig und vegane Ernährung“ rücken mit viel Vorsicht alles in das richtige Licht.

Wir Imker sollten uns von solchen ahnungslosen Vertretern wie der PETA nicht verrückt machen lassen. Ich trete hiermit den Beweis an, das die Organisation PETA unglaubwürdig ist:

Im Frühjahr 2010 war im Altkreis Leonberg die Fuchswoche. 117 Füchse wurden von den Jägern zur Strecke gebracht. Die Jagt ging über mehrere Wochen.

Die PETA behauptete daraufhin, dass die Jagd eine sinnlose Massentötung wäre. Sie schalteten dazu Anwälte ein. Die sogenannten Tierschützer werfen in den Anwaltschreiben vor, dass die Tierkrankheit „Fuchsbandwurm“ einer von erlogenen Gründen für die Jagd sei, ein Jägerlatein und eine längst widerlegte Mär, die nur als Rechtfertigung erhalten sollte.

Die Wirklichkeit sieht jedoch ganz anders aus. Der kleine Fuchsbandwurm ist alles andere als harmlos. Für den Menschen ist er sogar tödlich. Die jährlich nachgewiesenen Todesfälle bewegen sich zwischen 60 und 100 Personen, Die Dunkelziffer soll um ein Vielfaches höher sein. Schätzungen reichen bis zum Hundertfachen. Also Vorsicht bei PETA-Aussagen und auch für uns Imker ganz große Vorsicht vor dem kleinen Fuchsbandwurm.

Walter Dürr
Schwarzwaldstr. 6
71272 Renningen
Tel.: 07159 3781



Dadant Beute nach Bruder Adam
nur **95,00 €**
bestehend aus:
Boden
Brutraumzarge
Absperrgitter
2 Honigraumzargen
Innendeckel
+ Dämmplatte
Außendeckel

Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383
www.imkertech-wagner.de • Email: info@imkertech-wagner.de

Angebote für Juni 2015	HEROLD-BEUTE (erweitertes System mit Falz)	Bienenfutter										
<p>Rähmchen (Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz) 1a Qualität – volle Verpackungseinheiten liefern wir ab 100 Stück „frei Haus“ fertig gedrahtet</p> <ul style="list-style-type: none"> • DN / Zander 0,82 € • DN / Zander Hoffm. 0,88 € • DN / Zander Hoffm. modifiziert 0,99 € <p>Zander Beuten oder DN 81,00 € bestehend aus: Boden, 3 Zargen, Innendeckel, Dämmplatte und Außendeckel</p>	<p>bestehend aus 3 Ganzzargen und Außendeckel mit integrierter Dämmplatte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mit flachem Boden 99,- € ▪ mit hohem Boden 104,- € <p>weitere Einzelteile auf unserer Homepage</p> <p>Mini-Plus „Zwei in Einem“ für Sommer und Winter 56,80 €</p> 	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Sirup lose (Tankzug)</td><td align="right">0,45 €/kg</td></tr> <tr><td>Container 1.400 kg</td><td align="right">0,59 €/kg</td></tr> <tr><td>Kanister 14 kg</td><td align="right">0,76 €/kg</td></tr> <tr><td>lose an der Tankstelle</td><td align="right">0,59 €/kg</td></tr> <tr><td>Südzucker Biozucker (DE-ÖKO-006)</td><td align="right">1,53 €/kg</td></tr> </table> <p><small>Die Preise verstehen sich jeweils incl. 7 % Mehrwertsteuer ab Lager Mudau. Die Lieferung im Tankzug erfolgt „frei Haus“</small></p> <p align="center">Sammellieferungen an Imkervereine auf Nachfrage!</p>	Sirup lose (Tankzug)	0,45 €/kg	Container 1.400 kg	0,59 €/kg	Kanister 14 kg	0,76 €/kg	lose an der Tankstelle	0,59 €/kg	Südzucker Biozucker (DE-ÖKO-006)	1,53 €/kg
Sirup lose (Tankzug)	0,45 €/kg											
Container 1.400 kg	0,59 €/kg											
Kanister 14 kg	0,76 €/kg											
lose an der Tankstelle	0,59 €/kg											
Südzucker Biozucker (DE-ÖKO-006)	1,53 €/kg											

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität
1 kg 17,30	16,25	8,95
3 kg je 16,95	15,95	
5 kg je 15,95	15,45	8,45
10 kg je 15,40	14,90	7,90
20 kg je 14,90	14,35	
50 kg je 14,35	13,75	
Propolis Gel. Royale Preis auf Anfrage zzgl. MwSt. Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.		

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

BAUER · GROSSHANDEL
 Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
 Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929

LAGERVERKAUF!

www.flaschenbauer.de

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel
Ab 150,- € portofreie Lieferung

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!

Unsere Bienenbeuten mit der besonderen Ausstattung



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und **DNM Beuten** für 12 W.



Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör

Bei rechtzeitiger Bestellung auch Zargen aus Weymouthskiefer

Bienenfutter Api food 75-15 und von Südzucker



Varroabehandlung
mit Milchsäure 15 % ad us. vet.
und Ameisensäure 60 %
ad us. vet.



Modernste Honigschleudern und Edeltahlerzeugnisse



Königinnenzucht



Imkerkleidung
bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und sehr gute Belüftung



Unsere Qualitäts-Rähmchen versenden wir in kompletten Verpackungseinheiten **portofrei**



Wachstausch, Wachsauf, Mittelwände, auch pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat



Honigeimer und Hobbock - deutsche Qualität, Deckel garantiert wasserdicht, leichte Öffnung durch Öffnungsglasche



Alles für die zukunftsorientierte Imkerei • faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis • Katalog gratis

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de

Katalog 2015 -
jetzt kostenfrei
anfordern!

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag
Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de

Kompetenz in allen
Imkereiprodukten

www.bivo.de

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
Preise
auf Anfrage

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse
per kg 64,00 €
größere Menge auf Anfrage

Propolislösung 20%
1 L € 53,90
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,40 €/St.
ab 50 Stück 2,20 €/St.

MINI BIVO
BEGATTUNGS-
KÄSTCHEN
zur schnellen Begattung, wenig
Begleitbienen notwendig
mit 2 Kunststoffrähmchen

Imkerschutzhemd BiVo-LUX
Hemd, Hut, & Schleier
in einem!

mit Reißverschluss,
Brusttasche,
Kopfteil abtrennbar

ab:
€ 36,60

**Segeberger Beute mit
Hochzarge 1 1/2 DN**

€ 91,60

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
 - ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
 - ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
 - ⇒ Einfach Varroabehandlung!
 - ⇒ Große, homogene Brutnester!
 - ⇒ Gewichtsersparnis!
 - ⇒ Preisersparnis!
- bestehend aus:
- ⇒ 1 1/2 DN Brutzarge
 - ⇒ Normalzarge
 - ⇒ Aufhängeschienen
 - ⇒ Varioboden
 - ⇒ Deckel

Brutzarge solo € 26,90

**Profi
Schlupfschleier**

mit eingenähten
Kunststoff-
bügeln

€ 14,90

Propolisstücke
Herkunft EU Rohware
nur: €/kg 89,-

Bienen-Jet
empfohlen
vom Bienen-Zuchtberater
Neu in der 300 ml
Spraydose, um-
weltfreundlich, nicht
ozon-schädigend

€ 8,50

€ 9,95

Schleudern!
TOP-Qualität in Edelstahl

ab 179,90 €

4-Waben
ab 489,- €

HONIGSUMPF

NEU

€ 669,00

passt unter alle Honigschleudern.
Funktion wie Klärmeister. Der Sumpf fasst ca. 55 kg Honig
(inkl. Heizeinsatz 230V 700W)

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

Katalog 2015 - jetzt kostenfrei anfordern!